

INTERESSENVERTRETUNG

Zu den wichtigsten und zeitaufwendigsten Aufgaben des ILCO-Bundesverbandes gehört die Interessenvertretung für Stomaträger und Darmkrebsbetroffene. Diese erfordert Aktivitäten wie

- Sammlung, Auswertung und Verwertung von Erfahrungen zum Leben mit Stoma bzw. Darmkrebs sowie zur professionellen Versorgung von Stomaträgern und Menschen mit Darmkrebs
- Ausarbeitung und Vertretung von Stellungnahmen und Forderungen
- Durchführung und Initiierung von Informations- und Arbeitsgesprächen, Veranstaltungen und Aktionen
- Zusammenarbeit mit Fachverbänden und Organisationen des Gesundheitswesens

HILFSMITTELVERSORGUNG

ILCO-Gesprächsforum „Die Hilfsmittelversorgung und Beratung von Stomaträgern“

21.10.2005, Berlin

Koordination: Prof. Dr. Gerhard Englert

Das Thema „Stomaversorgung“ wurde im Laufe der Jahre 2004 und 2005 wieder einmal sehr kontrovers diskutiert, weil mit Beginn des Jahres 2005 eine Absenkung der Festbeträge für Stomaartikel vorgenommen wurde. Die Diskussion um die sicherlich wichtige Seite der Finanzierung hat dabei inhaltliche Gesichtspunkte überdeckt. Der ILCO-Bundesverband hatte deshalb zu einem Gespräch eingeladen, um das Gesamtsystem „Stomaversorgung“ einer Betrachtung zu unterziehen.

Teilnehmer

Eingeladen waren neben Mitarbeitern des ILCO-Bundesverbandes und der ILCO-Region Berlin Vertreter

- des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung
- des IKK-Bundesverbandes (für den Bereich „Hilfsmittel“ zuständiger Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenkassen)
- des Bundesverbandes Medizintechnologie (BVMed)
- der Dachverbände der Leistungserbringer Bundesinnungsverband Orthopädie Technik, Deutscher Apothekerverband
- von bundesweit tätigen Leistungserbringer-Gruppen

- der Stomaartikel-Hersteller
- der Pflege-Fachverbände „DVET Fachverband für Stoma und Inkontinenz“ und „ECET Deutschland“.

Referate

- Anforderungen an die Versorgung mit Stomaartikeln aus der Sicht der Stomaträger
Prof. Dr. Gerhard Englert, Deutsche ILCO
- Das Konzept der Krankenkassen für die Versorgung mit Stomaartikeln
Carla Grienberger, IKK-Bundesverband
- Aufgabenfeld für die Pflegeberufe
Felicitas Schwartz, DVET Fachverband für Stoma und Inkontinenz
- Die pflegerische Versorgung von Stomaträgern mit Blick auf Europa
Gabriele Gruber, ECET Deutschland e.V.
- Anforderungen an Versorgungskonzepte aus der Sicht der Leistungserbringer
Norbert Schütze, Bundesverband Medizintechnologie BVMed
Olaf Kelz, Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik
Monika Koch, Deutscher Apothekerverband
- Moderation
Joachim Hagelskamp, PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband –Gesamtverband

Weiterentwicklung der Patientenbeteiligung im Bereich Hilfsmittelversorgung

Koordination: Prof. Dr. Gerhard Englert

Bei einem Gespräch des Deutschen Behindertenrates im Bundesministerium für Gesundheit

und Soziale Sicherung (BMGS) wurde die große Unzufriedenheit der Selbsthilfeorganisationen mit der Anhörungspraxis der Spitzenverbände der Krankenkassen bei der Bestimmung der Festbetragsgruppen im Hilfsmittelbereich, bei der Festlegung der Festbeträge und bei der Festlegung der Produktgruppen im Hilfsmittelverzeichnis vorgetragen. Auch die Deutsche ILCO hatte ihre Erfahrungen in einer Stellungnahme zusammengefasst.

Als Ergebnis des Gespräches fasste der Verbandsdienst der Bundesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE (BAG-S) vom 06.06.2005 zusammen:

Mit dem für die Krankenkassen federführenden IKK-Bundesverband konnten mit Unterstützung des BMGS sowie der Patientenbeauftragten und des Behindertenbeauftragten der Bundesregierung nun folgende Eckpunkte für die Patientenbeteiligung abgestimmt werden:

- Der IKK-Bundesverband erhält eine Liste der im Deutschen Behindertenrat (DBR) zusammenarbeitenden Verbände, insbesondere eine Liste der Mitgliedsverbände der BAG-S. Die in der Liste aufgeführten Einzelverbände können – wie bisher – selbst ihre Stellungnahmen beim IKK-Bundesverband einreichen. Sie gelten als beauftragt, das Beteiligungsrecht für den DBR auszuüben. Hierdurch wird vermieden, dass Stellungnahmen zunächst an das Sekretariat des DBR geschickt werden müssen, um von dort aus mit dem DBR-Briefkopf an den IKK-Bundesverband weitergeleitet zu werden. Stellungnahmen können somit weiterhin direkt an den IKK-Bundesverband geschickt werden.
- Es besteht Einigkeit darin, dass das Beteiligungsrecht der Verbände unzulässig verkürzt wird, wenn ihnen nur die bereits fertig formulierten Festbetragsgruppen bzw. Festbetragslisten übersandt werden. Da diese Listen keine Aussagekraft haben, ist eine echte Mitberatung gar nicht möglich.

Die Verbände erhalten daher künftig ein Informationsblatt zum Verfahren der Marktanalyse und der Festbetragsbildung sowie ein Abstract zu den vom IKK-Bundesverband zum jeweiligen Hilfsmittelbereich erhobenen Preislisten und Marktanalysen. Hierdurch soll ein differenziertes Nachvollziehen der Festbetragsgruppenbildung ermöglicht werden.

Dann wird Gelegenheit zur schriftlichen Stellungnahme gegeben. Hierbei ist zu beachten,

dass der IKK-Bundesverband auf die Einwände in den Stellungnahmen schriftlich eingehen muss, wenn dies gewünscht wird. Dies ergibt sich aus der Patientenbeteiligungsverordnung. Daher raten wir dringend an, in allen Stellungnahmen einen entsprechenden Passus aufzunehmen, dass eine Rückäußerung gewünscht wird. Ohne diesen Passus ist die Beteiligung nämlich sonst beendet.

Führt die schriftliche Rückäußerung zu keiner Klärung der Sachfragen, dann wird es zu einem mündlichen Erörterungstermin beim IKK-Bundesverband kommen, an dem neben den Vertretern der Patientenorganisationen ggf. auch Vertreter der Hersteller teilnehmen.

Dieses Verfahren wird im Hinblick auf die Hörgeräteversorgung in Kürze erprobt werden.

Hinsichtlich der Definition der Produktgruppen im Hilfsmittelverzeichnis wurde mit dem IKK-Bundesverband vereinbart, dass auch hier auf Wunsch zu den Stellungnahmen der Patientenorganisationen vom IKK-Bundesverband schriftlich Stellung genommen wird und dass auch hier eine mündliche Erörterung in Betracht kommen kann.

Arbeitsgespräche

- Fachbereich Stoma-/Inkontinenzversorgung des Bundesverbandes Medizintechnologie (BVMed):
02.05.2005, Freising
Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert, Maria Haß
- ConvaTec
27.07.2005, München
Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert
- Hollister
03.08.2005, Freising
Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert, Maria Haß
- Hollister, Dansac:
27.09.2005, München
Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert

D A R M K R E B S

Arbeitsgespräche, Teilnahme an Veranstaltungen

Arbeitsgespräche

- Stiftung Lebensblicke
11.03.2005, Frankfurt
Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert, Maria Haß

- Hoffmann-La Roche
28.06.2005, Freising
Prof. Dr. Gerhard Englert

- AMGEN
23.08.2005, Freising
Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert

Teilnahme an Veranstaltungen

- Symposium der Gastro-Liga „Früherkennung des Kolorektalen Karzinoms“
30.09.2005, Berlin
Prof. Dr. Gerhard Englert

- Krebs-Patiententag im Rahmen der Jahrestagung 2005 der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO)
01.10.2005, Hannover
Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert

Mitgliedschaften, Mitwirkung in Gremien

Mitgliedschaft

● **Netzwerk gegen Darmkrebs**

Mitgliedschaft seit 2004

Mitarbeit

Prof. Dr. Gerhard. Englert ist seit 2004 Mitglied des Beirates.

Vertretung

Pressekonferenz der Deutschen Gesellschaft für Versicherte und Patienten
03.03.2005, Berlin

Mitwirkung in Gremien

● **Deutsche Krebshilfe**

Prof. Dr. Gerhard Englert ist seit 1994 Mitglied des Kuratoriums, seit 1995 gewähltes Mitglied der Deutschen Krebshilfe, seit 2004 Mitglied des Beirates und stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses „Krebs-Selbsthilfe/ Patientenbeirat“.

Beirat

20./21.01.2005, Bornheim-Walberberg;
06.10.2005, Köln

Ausschuss Krebsselbsthilfe/Patientenbeirat
26.01. + 04.07. + 07.11.2005, Bonn

Arbeitsgruppe „Psychosoziale Versorgung“
24./25.01. + 19.10.2005, Bonn

Arbeitsgruppe „Versorgung“
09.08.2005, Bonn

Arbeitsgruppe „Tag der Krebs-Selbsthilfe“
18.03. + 06.05. + 27.05. + 04.07. + 05.08. +
24.08. + 23.09. + 08.11.2005, Bonn

Mitgliederversammlung
27.06.2005, Bonn

● **Deutsche Krebsgesellschaft**

Prof. Dr. Gerhard Englert ist seit 1994 Mitglied

der Arbeitsgemeinschaft „Rehabilitation, Nachsorge, Sozialmedizin“

KREBS-SELBSTHILFE

Der neue Arbeitsbereich „Unterstützung für Darmkrebsbetroffene“ führt auch zu einer Verstärkung der Zusammenarbeit mit den anderen zur Zeit 6 bundesweit tätigen Selbsthilfeorganisationen nach Krebs.

Die Vorsitzenden dieser Selbsthilfeorganisationen

- Arbeitskreis der Pankreatektomierten
- Bundesverband der Kehlkopfloren und Kehlkopfoperierten
- Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe
- Deutsche Hirntumorhilfe
- Deutsche Leukämie- & Lymphomhilfe
- Frauenselbsthilfe nach Krebs

und die Deutsche ILCO wurden von der Deutschen Krebshilfe in den Krebs-Selbsthilfe / Patientenbeirat berufen.

Eine weitere Plattform für die Zusammenarbeit ist die Bundesarbeitsgemeinschaft Krebs-selbsthilfe, der neben den genannten Selbsthilfeorganisationen die Förderverbände Deutsche Krebsgesellschaft, Deutsche Krebshilfe, PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband-Gesamtverband angehören.

Tag der Krebs-Selbsthilfe 16.11.2005 Bonn

Auf Initiative aus dem Krebs-Selbsthilfe / Patientenbeirat der Deutschen Krebshilfe wurde am 16.11.2005 der erste „Tag der Krebs-Selbsthilfe“ in Bonn abgehalten.

Unter dem Motto „Patienten als Partner“ diskutierten 180 Vertreter der Selbsthilfe und der Krankenkassen sowie Ärzte und Multiplikatoren über die Bedeutung der Krebs-Selbsthilfe und verabschiedeten eine Resolution. Diese enthält als zentrale Forderungen des ersten 'Tages der Krebs-Selbsthilfe' ausführliche Arzt-Patienten-Gespräche, die angemessen abgerechnet werden können, sowie interdisziplinäre onkologische Kompetenzzentren, in denen die psychosoziale Onkologie und die Selbsthilfe fest verankert sind.

Der nächste „Tag der Krebs-Selbsthilfe“ findet am 16.11.2006 wiederum in Bonn statt.

Haus der Krebs-Selbsthilfe Bonn

Auf Initiative der Selbsthilfeorganisationen nach Krebs und mit Unterstützung durch die Deut-

sche Krebshilfe werden im Frühjahr 2006 alle Selbsthilfeorganisationen nach Krebs ihre Bundesgeschäftsstellen in ein 'Haus der Krebs-Selbsthilfe' verlagern. Die Frauenselbsthilfe nach Krebs, die Deutsche ILCO, die Deutsche Leukämie- und Lymphom-Hilfe und der Arbeitskreis der Pankreatektomierten ziehen komplett um, der Bundesverband der Kehlkopflösen und Kehlkopfoperierten, der Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe und die Deutsche Hirntumorhilfe verlagern zunächst nur einen Teil ihrer Büros.

Zu Vorbereitung der Verlegung der Bundesgeschäftsstelle nach Bonn fanden folgende Arbeitsgespräche statt:

24.08.2005 Bonn

Helga Englert, Maria Haß

25.09.2005 Frankfurt

Helga Englert, Maria Haß

Empfehlung der Deutschen Krankenhausgesellschaft zum Besuchsdienst der Selbsthilfeorganisationen nach Krebs

Auf Initiative der Deutschen ILCO und in Abstimmung mit den anderen Selbsthilfeorganisationen nach Krebs konnte erreicht werden, dass die Deutsche Krankenhausgesellschaft in einem Rundschreiben vom 26.09.2005 ihren Mitgliedern die Einbeziehung der Besuchsdienste der Selbsthilfeorganisationen nach Krebs empfiehlt. In dem Schreiben wird ausgeführt: „Diese Besuchsdienste ergänzen die professionellen Dienste im Krankenhaus auf sinnvolle Art und Weise.“

Arbeitsgespräche, Teilnahme an Veranstaltungen

● Bundesarbeitsgemeinschaft Krebsselbsthilfe

Mitglieder neben der Deutschen ILCO: Arbeitskreis der Pankreatektomierten, Bundesverband der Kehlkopflösen und Kehlkopfoperierten, Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe, Deutsche Hirntumor-Hilfe, Deutsche Leukämie- und Lymphom-Hilfe, Frauenselbsthilfe nach Krebs, und die Förderverbände Deutsche Krebsgesellschaft, Deutsche Krebshilfe, PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband-Gesamtverband

Gründungsmitglied im Jahr 1996

Vertretung

10 Jahre DLH

27.05.2005, Bonn

Prof. Dr. Gerhard Englert, Maria Haß

Treffen

05.07. + 08.11.2005, Bonn

Prof. Dr. Gerhard Englert, Maria Haß

PROFESSIONELLE VERSORGUNG

Mitgliedschaften

Zur Interessenvertretung im Bereich Versorgung ist die Deutsche ILCO Mitglied in verschiedenen Fachverbänden und arbeitet z.T. in deren Gremien mit.

● Fördergemeinschaft STOMA

Arbeitsgemeinschaft von Stomaprofessionellen und Stomaträgern, Fachbeirat der Deutschen ILCO

Gründungsmitglied im Jahr 1987

Mitarbeit im Vorstand

Prof. Dr. Gerhard Englert ist seit 1990 1. Vorsitzender (1988-1990 2. Vorsitzender), Maria Haß seit 1998 Vorstandsmitglied.

● Gesellschaft für Rehabilitation bei Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten

Fachverband von Mitgliedern der Berufsgruppen, die im Bereich der Rehabilitation bei Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten tätig sind

gegenseitige Mitgliedschaft seit 2002

● Fachverband für Stoma + Inkontinenz (DVET)

Verband der Fachschwestern/-pfleger für Stoma + Inkontinenz

gegenseitige Mitgliedschaft seit 1983

● ECET Deutschland

Verband der Fachschwestern/-pfleger für Stoma + Inkontinenz

gegenseitige Mitgliedschaft seit 2004

Tagungen

Fachgespräch „Die ambulante pflegerische Versorgung von Stomaträgern“

28./29.01.2005, Frankfurt

Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert, Maria Haß

● Deutsche Vereinigung für den Sozialdienst im Gesundheitswesen

Verband der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter

gegenseitige Mitgliedschaft seit 1998

● Gemeinsamer Bundesausschuss

Prof. Dr. Gerhard Englert ist seit 2004 Mitglied der Patientenvertretung auf der Spruchkörperebene, Maria Haß arbeitet als themenbezogene Patientenvertreterin in einigen Unterausschüssen sowie in der Fachgruppe „Viszeralchirurgie“ der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung (BQS) mit.

SOZIALPOLITIK

Mitgliedschaften

Zur Interessenvertretung im Bereich Sozialpolitik ist die Deutsche ILCO Mitglied in verschiedenen Verbänden und arbeitet z.T. in deren Gremien mit.

● **PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband (DPWV)**

Mitglied seit 1977

PARITÄTISCHES Bildungswerk

Mitglied seit 1981

Konferenz der überregionalen Mitgliedsorganisationen 15./16.09.2005 Frankfurt

Prof. Dr. Gerhard Englert

Tagungen

PARITÄTISCHER Krankenhaustag, 18.02.2005, Berlin (Mitwirkung an Podiumsdiskussion)

Prof. Dr. Gerhard Englert

● **Forum chronisch kranker und behinderter Menschen im PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband (DPWV)**

Arbeitsgemeinschaft von Mitgliedsverbänden des PARITÄTISCHEN aus dem Bereich der Arbeit für chronisch kranke und behinderte Menschen

Gründungsmitglied im Jahr 1988

Treffen

17.03. + 15.09.2005, Frankfurt

Prof. Dr. Gerhard Englert

Mitarbeit

Prof. Dr. Gerhard. Englert ist seit 1988 Sprecher des Forums und vertritt dieses in verschiedenen Organisationen und Gremien.

Arbeitskreis „Neutralitäts-Leitsätze“

21.07. + 04.08., Frankfurt

Arbeitskreis „Selbsthilfeförderung“ der Gesetzlichen Krankenkassen

10./11.02.2005, Essen; 24.03.2005, Berlin

Tagung

Konferenz zur Bildung eines Forums von Verbänden

19.-21.05.2005, Warschau

Patientenforum

(Koordinierungsausschuss der Bundesärztekammer, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, der Ärztlichen Zentralstelle Qualitätssicherung und der Patienten-Selbsthilfe-Dachverbände BAG Hilfe für Behinderte, Forum chronisch kranker und behinderter Menschen im PARITÄTISCHEN und Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen

Treffen

14.04. + 23.11.2005, Berlin

Arbeitskreis „ZaeFQ-Schwerpunktheft Selbsthilfe“

19.05.2005, Telefonkonferenz

● **BAG Selbsthilfe**

(früher: BAGH – Bundesarbeitsgemeinschaft „Hilfe für Behinderte“)

Dachverband Selbsthilfeorganisation chronisch kranker und behinderter Menschen

Mitglied seit 1972

Mitgliederversammlung

23.04.2005, Königswinter

Walter Schuster

● **Deutscher Behindertenrat**

Aktionsbündnis von Verbänden chronisch kranker und behinderter Menschen

Gründungsmitglied im Jahr 1999

● **VdK Deutschland**

Korporative Mitgliedschaft seit 1990

● **Deutsche Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung e.V. (DCCV)**

gegenseitige Mitgliedschaft und gemeinsame Mitglieder seit 1984

SELBSTHILFE

Teilnahme an Veranstaltungen

Am Selbsthilfe-Tag des BKK-Bundesverbandes am 12./13.10.2005 nahm Herr Prof. Dr. Gerhard Englert teil.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

VERANSTALTUNGEN

BUNDES-UROSTOMIE-TAGE 2005 20./21.05.2005, NIEDER-OLM

PROGRAMM

- 20.05.2005, ab 18 Uhr
Zusammentreffen mit Erfahrungsaustausch
- 21.05.2005, 09.00 – 16.00 Uhr
Informationsveranstaltung
- 10.30 Uhr Grußworte
- 11.00 Uhr Künstliche Harnableitung – schon viel erprobt
Helga Mikulski, Betroffene
- 11.15 Uhr Der Wasserhaushalt unseres Körpers
Dr. med. Alexander Göll, Oberarzt Urologische Klinik des Ev. Krankenhauses Oberhausen
- 11.45 Uhr Kontrollbeobachtungen und -messungen bei Urostomie
Dr. med. Wilfried Hoffmann, Ltd. Oberarzt der Klinik Quellental, Bad Wildungen
- 12.15 Uhr Diskussion
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr Probleme meistern
Franz Weis
- 14.15 Uhr Harnsteine – Ursachen und Behandlung
Dr. med. Bernd Kopper, Urologie des Universitätsklinikums Homburg/Saar
- 14.45 Uhr Pflege der kontinenten und nicht kontinenten Urostomien
Marita Georg, Stomatherapeutin, Urologie des Universitätsklinikums Homburg/Saar
- 15.00 Uhr Diskussion
danach Ausklang bei Kaffee und Kuchen

TREFFEN JÜNGERER STOMATRÄGER 30.09. - 02.10.2005, Dresden

PROGRAMM

VORTRÄGE

- Infogespräch mit Stomaschwestern
- Gesunde Ernährung bei CED und Krebs (Dr. Schlieffe, Uniklinik Leipzig)

TEILNEHMERZAHL: ca. 70

PUBLIKATIONEN

ILCO-INFORMATIONSSCHRIFTEN

• Die **ILCO-Informationsschriften** wurden auch 2005 in großer Zahl nachgedruckt und konnten dank der Förderung durch die Deutsche Krebshilfe unentgeltlich an Stomaträger und interessierte Fachleute abgegeben werden. Auflagen 2005 (in Klammern: Gesamtauflage Ende 2005):

Colostomie/Ileostomie - ein Leitfaden	4.070	(284.250)
Urostomie - ein Leitfaden	2.600	(127.340)
Irrigation – Darmspülung bei Colostomie	3.590	(141.860)
Stomaträger und Ernährung		(102.565)
Lust zum Leben		(34.975)
Stomaträger – Schwerbehinderte mit Rechten und Ansprüchen auf soziale Hilfen	1.550	(55.060)
Stomaträger schlagen nach (Verzeichnis medizinischer Fachbegriffe)	2.150	(34.920)
Stomawörterbuch (Stomabegriffe in 11 Sprachen)	2.040	(27.290)
UNS Untersuchungsnachweis Stoma (früher: Stomapass zur ärztlichen Kontrolle bei Colostomie und Ileostomie)		(34.600)

ILCO-FALTBLÄTTER

• Die mit Mitteln der Deutschen ILCO bezahlten **ILCO-Faltblätter** hatten 2005 folgende Auflagen (in Klammern: Gesamtauflage Ende 2005):

Wie gut, dass es die ILCO gibt	3.100	(186.610)
Die Deutsche ILCO – eine aktive Gemeinschaft – auch für Sie!	10.400	(64.000)
Sie sind nicht allein	1.600	(176.555)
Hilfe für Stomaträger		(100.250)

ILCO-Darmkrebs- Informationsstelle	(46.150)
Informationen über die Deutsche ILCO – För- dergemeinschaft STOMA	(4.000)

• Ein neuer **ILCO-Info-Flyer** im Format DIN lang (Design: Tanja Schraner, Helga Englert) wurde 2005 erstmals in einer Auflage von 23.200 Stück hergestellt.

• Eine **Kopiervorlage** im Design des Flyers mit allgemeinen Informationen über die Deutsche ILCO sowie der Möglichkeit zum Eindruck der Ansprechpartner und Veranstaltungen der ILCO-Gruppen-/Regionen stand in einer Druckauflage von 41.000 Stück zur Verfügung.

ILCO-BÜCHER

Von den **Büchern** der Deutschen ILCO stehen zur Zeit noch zur Verfügung:

„Die Rehabilitation des Stomaträgers“ (Herausgeber: Prof. Dr. Gerhard Englert, Dr. med. Peter Kruck, Auflage: 3.160)

„Die Versorgung des Stomaträgers – Fortschritte und Defizite“ (Herausgeber: Prof. Dr. Gerhard Englert, Prof. Dr. Rainer Winkler, Auflage: 3.619).

ZEITSCHRIFT ILCO-PRAXIS

Die **Zeitschrift ILCO-PRAXIS** hatte 2005 Auflagen von rund 11.000 Exemplaren. Die Redaktion bilden Helga Englert (Redaktionsleitung), die auch die Zusammenarbeit mit der Firma Mierau (Design, Herstellung) koordiniert, Maria Haß, Dagmar Schober und Prof. Dr. Gerhard Englert. Die Anzeigenverwaltung erfolgt seit 01.01.1997 durch die Firma Mierau (Berlin).

VORTRÄGE, VERÖFFENTLICHUNGEN

VORTRÄGE

- Prof. Dr. Gerhard Englert
 - Belastungen und Unterstützungsbedarf bei Darmkrebs
 - 1. Offene Krebskonferenz, 26.02.2005, Berlin
 - Ziele und Erfahrungen bei der Patientenbeteiligung im Gemeinsamen Bundesausschuss. Tagung „Gemeinsam entscheiden – neue Anstöße zur Förderung der Patientenbeteiligung“
 - 3. Tagung des Förderschwerpunktes „Der Patient als Partner im medizinischen Entscheidungsprozess“, 23.05.2005, Berlin

– Die Deutsche ILCO – Vereinigung von Stomaträgern und Menschen mit Darmkrebs Krebs-Patiententag im Rahmen der Jahrestagung 2005 der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO), 01.10.2005, Hannover

- Maria Haß
 - Hilfen der Deutschen ILCO für Darmkrebsbetroffene DRK-Landesverband Bayern, 05.03.2005, München

VERÖFFENTLICHUNGEN

- Prof. Dr. Gerhard Englert
 - Belastungen und Unterstützungsbedarf bei Darmkrebs. FORUM DKG 20 (2005) 2, S. 23
 - Aufgaben für die Selbsthilfeforschung. in: Gesundheitswissenschaften und Gesundheits-selbsthilfe. Hrsg. von B. Borgetto. Freiburg: Deutsche Koordinierungsstelle für Gesundheitswissenschaften, 2004, S. 250/251
 - Patientenbeteiligung aus der Sicht der Patientenorganisation. in: Gemeinsam entscheiden - erfolgreich behandeln. Hrsg. von M. Härter, A. Loh, C. Spies. Köln: Deutscher Ärzteverlag, 2005, S. 105-112
 - Bedarfsorientierte Unterstützungsangebote von Selbsthilfegruppierungen für behinderte/chronisch kranke Menschen. Z. ärztl. Fortbild. Qual. Gesundh. wes 99 (2005) 10, S. 613-616.
- Maria Haß
 - Psychosoziale Unterstützung durch Selbsthilforganisationen – Deutsche ILCO für Stomaträger und Darmkrebsbetroffene. FORUM Sozialarbeit und Gesundheit (2005) 4, S. 14/15.

PRESSEBERICHTE

PRESSEMITTEILUNGEN UND RESONANZ

Im Jahr 2005 versandte der ILCO-Bundesverband eine Pressemitteilungen zu folgenden Themen und mit Veröffentlichungen in u.a. folgenden Zeitschriften und Zeitungen:

Deutsche ILCO: Vereinigung von Stomaträgern und Menschen mit Darmkrebs (Februar 2005) FORUM DKG, Management und Krankenhaus, Bauchredner

6. Bundes-Urostomie-Tage, 20. – 22. Mai 2005, Nieder-Olm (April 2005)

Orthopädie Technik, Krebsmagazin
Internet: Publicare, Neue Apotheken Illustrierte

BERICHTE UND HINWEISE

- Berichte zum Thema „Stoma“ und Hinweise auf die Deutsche ILCO erschienen u.a. in K – Mensch & Krebs, Krebsmagazin, Zuversicht, Wendepunkt, Befund Krebs, JaVita, Kontinenz aktuell
- Eine Reihe von Tageszeitungen berichtete über die Aktivitäten und Veranstaltungen der ILCO und von ILCO-Gruppen.

TEILNAHME AN VERANSTALTUNGEN

WEITERBILDUNG STOMATHERAPIE

Bei der Stomatherapie-Weiterbildung stellten Helga Englert am Bildungszentrum der Deutschen Angestellten Akademie am 14.03. in Kassel und Maria Haß am Bildungszentrum Ruhr die Deutsche ILCO vor und gingen auf die Zusammenarbeit zwischen Stomatherapeuten und Deutsche ILCO ein.

WERBEMITTEL

ILCO-STELLWAND UND -BANNER

Von Helga Englert und Tanja Schraner wurde das Design für 2 Stellwände (Rollups) und Banner erstellt.

ILCO INTERN

BESUCHERDIENST

Weiterentwicklung des Besucherdienstes

Koordination: Barbara Nied

Die sich abzeichnende Bildung von Zentren für Darmkrebsbehandlung und Stomachirurgie bietet neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit

diesen Kliniken und darüber hinaus des direkten Kontaktes mit Stomaträgern und Darmkrebsbetroffenen. Dazu muss sich jedoch das jetzige Angebot des ILCO-Besucherdienstes in Richtung besserer Qualität weiter entwickeln.

Dazu ist es notwendig, sich intensiv mit folgenden Themen auseinander zu setzen:

- Gewinnung von Mitarbeitern (Aufgabenbeschreibung mit Anforderungen, Ausschreibung)

ILCO-PLAKATE

Eine von Helga Englert erstellte 6-teilige Plakatserie wurde in kopierter Form in vielen Variationen – häufig mit individuellen Adress- und Terminangaben – nach Bedarf für die Gruppen in der Bundesgeschäftsstelle vervielfältigt und versandt.

INTERNET, E-MAIL

- Seit dem März 1997 hat die Deutsche ILCO auf dem Rechner des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes eine eigene **Internet-Adresse**:

<http://www.ilco.de>

Die Internetseiten wurden am 26.10.2005 in vollständig überarbeiteter Fassung ins Netz gestellt. Die inhaltliche Gestaltung übernahmen *Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert* und *Dagmar Schober*, die grafische Gestaltung *Tanja Schraner*. Die technische Umsetzung erfolgte durch *Christian Limpert*.

- Die Deutsche ILCO hat seit April 1997 eine **E-Mail-Adresse** und ist zu erreichen unter:

info@ilco.de

- Auswahl der Mitarbeiter (Kennenlern- und Auswahltreffen, Einbeziehung des Klinikpersonals)
- Ausbildungs-Seminare (Inhalte, Ablauf)
- Erfahrungsaustauschtreffen (Inhalte, Ablauf)
- Organisation des ILCO-Besucherdienstes (Ausstellung eines Zertifikates, Koordination, Reisekostenerstattung)

Im Jahr 2005 wurden die Bemühungen um die Weiterentwicklung des Besucherdienstes auf regionaler Ebene fortgesetzt. In **München** (Koordination: Prof. Dr. Gerhard Englert) gelang es, eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Klinikum München-Großhadern zu entwickeln. Die Bemühungen um einen Besucherdienst im Klinikum München-Neuperlach dauern noch an.

In den Regionen **Frankfurt, Lahn-Dill, Marburg und Südwest-Hessen** (Koordination: Barbara Nied, Petra Müller) erklärten 26 von

160 angeschriebenen ILCO-Mitgliedern ihr Interesse an einer Mitarbeit im Besucherdienst. Inzwischen fand am 15.10.2005 in Frankfurt ein Kennenlernetreffen statt, an dem 11 Interessenten teilnahmen, von denen danach 8 Teilnehmer endgültig ihre Mitarbeit zusagten.

SEMINARE

Regionalsprecher-Seminare

Koordination: Prof. Dr. Gerhard Englert

Themen

- Unterstützungsangebote der ILCO-Gruppen/-Regionen für Darmkrebsbetroffene
- Aktuelles zum Thema Hilfsmittelversorgung
- Besucherdienst-Erfahrungen der ILCO-Gruppen/-Regionen

• Zeit

18.03.2005, 19.00 – 21.00 Uhr

19.03.2005, 08.45 – 16.00 Uhr

Ort

Gustav-Stresemann-Institut, Bonn

Teilnehmer

20 Mitarbeiter von ILCO-Regionen aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz/Saarland

Moderation

Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert, Maria Haß

• Zeit

01.04.2005, 19.00 – 21.00 Uhr

02.04.2005, 08.45 – 16.00 Uhr

Ort

Hotel Ibis Plärrer, Nürnberg

Teilnehmer

19 Mitarbeiter von ILCO-Regionen aus Bayern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Thüringen

Moderation

Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert, Maria Haß

• Zeit

03.06.2005, 19.00 – 21.00 Uhr

04.06.2005, 08.45 – 16.00 Uhr

Ort

Hanns-Lilje-Haus, Hannover

Teilnehmer

22 Mitarbeiter von ILCO-Regionen aus Berlin/Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Thüringen

Moderation

Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert

• Zeit

17.06.2005, 19.00 – 21.00 Uhr

18.06.2005, 08.45 – 16.00 Uhr

Ort

Hotel Ibis Friedensbrücke, Frankfurt

Teilnehmer

13 Mitarbeiter von ILCO-Regionen aus Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz/Saarland

Moderation

Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert

Schulung „ILCO-Darmkrebs-Gesprächsnetz“

Koordination: Maria Haß, Helga Englert

Um die zukünftigen Mitarbeiter des im Aufbau befindlichen ILCO-Darmkrebs-Gesprächsnetzes in ihrer Arbeit zu unterstützen, wurden bei einer Schulung wesentliche inhaltliche und organisatorische Aspekte der Mitarbeit angesprochen.

Themen

- Grundwissen Darmkrebs
- Hilfreiche Gespräche am Telefon (Dr. Horst Poimann)
- Gesprächsnetz als Teil der ILCO-Arbeit: Zusammenarbeit in der ILCO, Unterstützungsmöglichkeiten

Zeit

27.05.2005, 19.00 – 21.00 Uhr

28.05.2005, 09.00 – 18.00 Uhr

29.05.2005, 09.00 – 12.00 Uhr

Ort

Haus der PARITÄT, Frankfurt

Teilnehmer

14 Mitarbeiter

Moderation

Helga Englert, Maria Haß

Besucherdienst-Seminare

Koordination: Helga Englert

Zur Unterstützung der Besucherdienst-Mitarbeiter bietet die Deutsche ILCO schon seit Jahren Besucherdienst-Seminare an. Diese werden von der Deutschen Krebshilfe gefördert.

Folgende Themen werden behandelt:

- Der ILCO-Besucherdienst: Aufgabenstellung, Haus- und Klinikbesuch, Organisation, Umgang mit Fachleuten
- Kommunikation mit dem Besuchten
- Grundkenntnisse über Stomata und Stomaversorgung

Im Jahr 2005 fand ein Kurz-Seminar statt:

• **Zeit**

11.02. 2005

Ort

Stuttgart

Teilnehmer

11 Mitarbeiter der ILCO-Region Stuttgart

Moderation

Helga Englert

GREMIENSITZUNGEN

BUNDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG

• **Zeit**

01.07.2005, 16.00 – 18.00 Uhr

02.07.2005, 09.00 – 14.40 Uhr

Ort

Haus der PARITÄT, Frankfurt

Teilnehmer

BUNDESDELEGIERTE: 52

BUNDESVORSTAND: Wolfgang Ehrlich, Prof. Dr. Gerhard Englert, Hiltrud Schröter, Klaus Schröter, Walter Schuster

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE: Helga Englert, Maria Haß

Im Mittelpunkt der Versammlung standen **Änderungen in den Satzungen** der Deutschen ILCO, der Mustersatzung für ILCO-Landesverbände, der Satzung für ILCO-Regionen sowie der Wahlordnung zur Wahl der Bundesdelegierten. In die Satzungen ist nun aufgenommen: „Die Deutsche ILCO ist eine im Vereinsregister eingetragene, gemeinnützige Solidargemeinschaft von Stomaträgern (Menschen mit künstlichem Darmausgang oder künstlicher Harnableitung) und von Menschen mit Darmkrebs sowie deren Angehörigen.“ Der bisherige offizielle Name „Deutsche Ileostomie-Colostomie-Urostomie-Vereinigung e.V.“ wird in Zukunft durch „Deutsche ILCO e.V.“ ersetzt.

Da nun auch Darmkrebsbetroffene ohne Stoma aktive Mitglieder unserer Vereinigung sind, können sie in den ILCO-Organen Wahlämter übernehmen.

Neu eingeführt wurden Altersgrenzen für Wahlämter. Die Vorstandsmitglieder des Bundesverbandes und der Landesverbände dürfen „zum Zeitpunkt der Wahl das Alter von 75 Jahren nicht überschreiten.“ Für die gewählten Mitglieder des Regionalteams (Regionalsprecher, stellvertretender Regionalsprecher, Kassenwart) gilt nun eine Altersgrenze von 80 Jahren.

Den **Vorstand** der Deutschen ILCO bilden:

• Prof. Dr. Gerhard Englert als Vorsitzender

- Wolfgang Ehrlich und Klaus Schröter als stellvertretende Vorsitzende
- Barbara Nied, Hiltrud Schröter, Ingrid Schumacher und Walter Schuster als Vorstandsmitglieder

Als Mitglieder der **Schlichtungsstelle** wurden gewählt: Walter Burgemeister (Kamen-Methler), Dr. Harry Dorst (Steinheid), Edeltraud Stütz (Pfarrkirchen)

Stellvertretende Mitglieder sind: Hans Breitfeld (Hagen), Erwin Gehlen (Bedburg-Kirchherten), Horst Kähny (Rheinfelden)

Bereits am Nachmittag des 1. Juli hatte der Bundesvorstand die Delegierten zu einem Gesprächsforum über aktuelle Themen eingeladen. Am Abend des 1. Juli fand dann, wie immer bei ILCO-Mitarbeiter treffen, ein sehr reger persönlicher Erfahrungsaustausch statt.

VORSTAND + LÄNDERAUSSCHUSS

• **Sitzung**

21.01.2005, 15.00 - 18.00 Uhr

22.01.2005, 09.00 - 12.30 Uhr

Haus der PARITÄT, Frankfurt

VORSTANDSSITZUNGEN

• **1. Sitzung**

22.01.2005, 15.00 - 18.00 Uhr

23.01.2005, 09.00 - 16.00 Uhr

Haus der PARITÄT, Frankfurt

• **2. Sitzung**

11.03.2005, 15.00 - 18.00 Uhr

12.03.2005, 09.00 - 12.00 Uhr

Haus der PARITÄT, Frankfurt

• **3. Sitzung**

16.07.2005, 09.00 - 18.00 Uhr

Hotel Behringer, Volkach

• **4. Sitzung**

09.09.2005, 16.00 – 18.00 Uhr

10.09.2005, 09.00 – 16.00 Uhr

Haus der PARITÄT, Frankfurt

• **5. Sitzung**

15.11.2005, 13.00 – 18.00 Uhr

Hotel Eden am Kurpark, Bonn – Bad Godesberg

**KONTAKTE ZU
LANDESVERBÄNDEN UND
REGIONEN**

Ohne eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Bundesverband und den Landesverbänden sowie Regionen lassen sich

die Ziele der Deutschen ILCO nicht verwirklichen. Es ist daher ein besonderes Anliegen des Bundesvorstandes und der Geschäftsführung, mit den Mitarbeitern der Landesverbände und Regionen gute persönliche Kontakte herzustellen und aufrechtzuerhalten. Dies geschieht vor allem durch Teilnahme an den Delegierten- und Mitarbeitertreffen auf Landesebene, wenn möglich auch durch Teilnahme an besonderen Veranstaltungen der Regionen.

Im Jahr 2005 wurden folgende Termine wahrgenommen:

- Prof. Dr. Gerhard Englert
05./06.03.2005, Dortmund
Delegiertenversammlung Landesverband Nordrhein-Westfalen
- 14.06.2005, Ingolstadt
25-Jahr-Feier der Region (+ Helga Englert)
- Maria Haß
12.05.2005, Regensburg
Mitgliederversammlung der Region
- 29.10.2005, Elmshorn
Delegiertenversammlung Landesverband Schleswig-Holstein/Hamburg

**INTERNATIONALE
ZUSAMMENARBEIT**

Die Deutsche ILCO ist Mitglied der europäischen und internationalen Stomavereinigung, um Erfahrungen von anderen Vereinigungen weltweit für die eigene Arbeit nutzen zu können und eigene Erfahrungen zur Unterstützung anderer Vereinigungen bereit zu stellen.

● **International Ostomy Association IOA**
(Internationale Stomavereinigung)
Gründungsmitglied im Jahr 1975

● **European Ostomy Association EOA**
(Europäische Stomavereinigung)
Gründungsmitglied im Jahr 1990

30-Jahr Feier Österreichische ILCO
10.-12.06.2005 Oberschützen
Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert

Mitarbeit
Hiltrud Schröter ist seit 2004 kooptiertes Mitglied des Koordinierungsausschusses
Sitzungen des Koordinierungsausschusses in Frankfurt

- 07.-09.01.2005 Maria Haß, Hiltrud Schröter
- 14.-16.10.2005 Maria Haß

FÖRDERMITTEL

● Die **Deutsche Krebshilfe** stellte im Jahr 2005 Fördermittel in Höhe von

165.000 EUR

für die Bereiche Publikationen, Seminare, Besucherdienst (Fahrt- und Telefonkosten der Besucherdienst-Mitarbeiter von ILCO-Gruppen) und zentrale Informations- und Beratungsstelle zur Verfügung.

Das Projekt „Darmkrebs-Informationsstelle“ wird von der Deutschen Krebshilfe in den Jahren 2004 und 2005 mit insgesamt

140.000 EUR

gefördert.

Von den **Gesetzlichen Krankenkassen** erhielt die Deutsche ILCO Fördermittel in Höhe von

51.500 EUR

Barmer Ersatzkasse	10.000 EUR
DAK	10.000 EUR
Förderpool Partner der Selbsthilfe: <i>Bundesverbände der Betriebskrankenkassen und Innungskrankenkassen, Landwirtschaftlichen Krankenkasse, See-Krankenkasse, Bundesknappschaft</i>	8.000 EUR
Selbsthilfe-Fördergemeinschaft der Ersatzkassen: <i>Techniker-Krankenkasse, Kaufmännische Krankenkasse- KKH, Hamburg-Münchner Krankenkasse, HEK – Hanseatische Krankenkasse, HZK – Krankenkasse für Bau- und Holzberufe, KEH Ersatzkasse, Gmündner ErsatzKasse</i>	15.000 EUR

AOK	8.500 EUR
-----	-----------

Herzlichen Dank an alle Förderer!

ILCO-STATISTIK 31.12.2005

Mitgliederzahl

Stomaträger	7.782
Fördermitglieder	1.429
Gesamt	9.211

Landesverbände, Gruppen

Landesverbände	8
Regionen	91
Örtliche Gruppen	317

Verteilung nach Art des Stomas

Colostomie	5.303
Ileostomie	1.349
Urostomie	698
Colostomie + Urostomie	96
Urologischer Pouch	50
Ileoanaler Pouch	78
Kock'sche Tasche	54
sonstige Operation	20

Angaben zur Art der Erkrankung

Dickdarmkrebs	4.041
Blasenkrebs	534
Colitis ulcerosa	704
Morbus Crohn	731
Familiäre Polyposis	69
angeborene Fehlbildung	85
Vorerkrankung nicht bekannt	140
andere Vorerkrankungen	1.039

ILCO-BUNDESVERBAND

Vorstand

Vorsitzender	apl. Prof. Dr. rer. nat. Dr. agr. habil. Gerhard Englert, Freising
stellvertretende Vorsitzende	Wolfgang Ehrlich, Leipzig; Klaus Schröter, Bensheim;
Vorstandsmitglieder	Barbara Nied (seit 02.07.2005), Wiesbaden; Hiltrud Schröter, Waltrop; Ingrid Schumacher, Königstein; Walter Schuster, Neuwied

Bundesgeschäftsstelle

Geschäftsführung	Helga Englert
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Sozialpolitik	Maria Haß
Assistentin der Geschäftsführung	Dagmar Schober
Buchhaltung, Versandarbeiten	Jutta Speth
Mitgliederverwaltung, Schreib- und Versandarbeiten	Annemarie Raihofer

LANDESVERBÄNDE

AKTIVITÄTEN

BADEN-WÜRTTEMBERG

MITGLIEDSCHAFTEN: Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (LAGH) Baden-Württemberg, PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Baden-Württemberg

ILCO-ORGANISATION

Besuche: Gruppe Gaggenau (19.02.), Gruppe Tübingen (25.02., 20.05., 30.09.), Gruppe Bad Mergentheim (05.09.), Region Ludwigsburg (30-jähriges Jubiläum am 05.10.), Region Rhein-Neckar (Mitgliederversammlung am 29.10.)

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Treffen der Besucherdienstmitarbeiter im Robert-Bosch-Krankenhaus 16.02. und 02.06. Stuttgart
- Regionalsprechertreffen 21./22.10. Aalen
- Teilnahme Seminar Öffentlichkeitsarbeit 23.04. Stuttgart

INTERESSENVERTRETUNG

- AK Patientenbeteiligung LAGH 19.01. und 19.10. Stuttgart
- Ärztetreff Urologen 01.02. Ludwigsburg
- AK Psychosoziale Krebsnachsorge Gesundheitsamt Stuttgart 15.03., 04.10. und 15.11. Stuttgart
- BKK Kornwestheim wegen Zuschüssen 09.04. Kornwestheim
- AK Selbsthilfe LAGH 01.06. und 05.09. Stuttgart
- Treff Selbsthilfe DAK 13.07. Stuttgart
- Krebsverband Baden-Württemberg 31.07. Stuttgart
- Treff Krebsverband 26.10. LVA Stuttgart
- Mitgliederversammlung LAGH 29.10. Stuttgart

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Nanz-Stiftung 25.01. Stuttgart
- Onkologie-Tage Katharinenhospital 21.02. Stuttgart
- Patiententreff Krankenhaus Mannheim 05.03.
- Selbsthilfeveranstaltung Kliniken, LAGH 04.04. Stuttgart
- Patiententag 16.04. Tübingen
- Messe REHAB (Infostand) 28.-30.04. Karlsruhe
- DCCV-Tagung 18.06. Stuttgart
- Mitarbeit Flyer-Neuaufgabe (Selbsthilfegruppen) der LAGH 22.06. Stuttgart
- Vorbereitungsgespräch Anzeige KISS 06.07. Stuttgart
- Selbsthilfetagung LAGH 14.09. Stuttgart
- Kliniktreff 15.09. Karlsruhe
- 10-jähriges Jubiläum Deutsches Rotes Kreuz 12.10. Stuttgart
- Messe Gesundheit (Infostand) 18.-20.11. Stuttgart

BAYERN

MITGLIEDSCHAFTEN: Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (LAGH) Bayern, PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Bayern

ILCO-ORGANISATION

- Vorstandssitzungen: 4
- Mitarbeitergewinnung Regionen Regensburg, Würzburg und Bad Mergentheim

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Erfahrungsaustausch für 35 Teilnehmer (Regionalsprecher?) 29./30.04. in Schweinfurt

INTERESSENVERTRETUNG

- Beratender Ausschuss Integrationsamt der Regierung von Schwaben
- - Kassenprüfer bei der LAGH-Bayern

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Teilnahme: Reha-Tag 24.09. Schlossbergklinik Oberstaufen

Augsburger Allgemeine Zeitung

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

- Besucherdienst: Schlossbergklinik Oberstaufen, Paracelsusklinik Scheidegg, Onkologische Klinik Bad Trissl Oberaudorf, Rehaklinik Taubertal Bad Mergentheim

BERLIN-BRANDENBURG

MITGLIEDSCHAFTEN: Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (LAGH) Berlin, PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin (DPWV), Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung in Brandenburg (LAGO)

ILCO-ORGANISATION

- Vorstandssitzungen: 2
- Weiterentwicklung: Suche nach einem Regionalsprecher der Region Fläming-Dahme, Festigung der Region Frankfurt/Oder-Ostbrandenburg
- Teilnahme an Sitzungen der Region Berlin und bei Bedarf in allen Regionen des LV
- Kontaktaufnahme zu Klinik Spremberg (Frau OÄ Dr. Füssel)

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Seminar für Besucherdienstmitarbeiter im März
- Seminar für Regional- und Gruppensprecher im Oktober

INTERESSENVERTRETUNG

Teilnahme an Sitzungen von LAGH, DPWV und LAGO

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Wanderausstellung: „Klinik am See“ in Rüdersdorf
- Infostand: 1. Offene Krebskonferenz am 26.02. in Berlin

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

- Besucherdienst: Rehaklinik „Märkische Schweiz“ Buckow, Rehabilitation-Zentrum Lübben, Rehaklinik „Klinik am See“ Rüdersdorf

HESSEN

MITGLIEDSCHAFTEN: PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Hessen , Arbeitsgemeinschaft Hessischer Behindertenverbände

ILCO-ORGANISATION

- Vorstandssitzungen: 2
- Weiterentwicklung: Wahlwiederholung Ost-Hessen, Vorarbeit für neue Sprecher der Gruppen Offenbach und Aschaffenburg
- Teilnahme an einigen Gruppentreffen

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Erfahrungsaustausch/Mitarbeiterseminar für Regionalteams im April in Fulda

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Teilnahme an BIC-Konferenz (Biebrich Interdisciplinary Conference) in Wiesbaden
- Teilnahme: Selbsthilfetag + Netzwerk in Frankfurt, Neujahrsempfang des VdK Hessen in Bad Salzhausen, „Darmstädter Runde“ (Sozialpolitisches Gremium)
- Datenbank im Internet für hessische SHG aktualisieren

INTERESSENVERTRETUNG

- Arbeitsgemeinschaft Hessischer Behindertenverbände (Klaus Schröter Beiratsmitglied):
- PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Hessen: Teilnahme an Mitgliederversammlung in Bad Nauheim 24.11.
- VdK Hessen: Mitarbeit im Ausschuss (K. Schröter)

- Teilnahme an Sitzungen des Arbeitskreises „Psychosoziale Krebsnachsorge“ der Hessischen Krebsgesellschaft, Teilnahme am Koordinierungsausschuss für die Benennung der Mitglieder des Landesausschusses, 10 Jahre Krebsberatungsstelle Bad Soden-Salmünster

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

- Besucherdienst: Kurparkklinik Bad Nauheim (regelmäßige Gesprächsrunden)
- Kontakte: Kliniken Quellental und Wildetal Bad Wildungen, Asklepius Tumorthapie Centrum Wiesbaden
- Einrichtung offener Gesprächsrunde in Vitalis-Klinik Bad Hersfeld

NIEDERSACHSEN

MITGLIEDSCHAFTEN: PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Niedersachsen, Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter (LAG SB) Niedersachsen

ILCO-ORGANISATION

- Vorstand: 2 Vorstandssitzungen

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Erfahrungsaustausch für Regional- und Gruppensprecher 19.03.
- Erfahrungsaustausch für Regionalsprecher und Kassenwarte 22.10.

INTERESSENVERTRETUNG

- Niedersächsische Krebsgesellschaft: Koordination der Fördermittelverteilung
- Tumorzentrum Süd-Ost-Niedersachsen

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Infostände: Krebsinformationstag am 19.02. in Hannover, Tag der Niedersachsen 01.-03.07. in Wolfsburg, Symposium am 16./17.09. Henriettenstiftung in Hannover, Krebspatiententag 1.10. in Hannover

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

- Kontakt: Paracelsus Klinik am See in Bad Gandersheim

NORDRHEIN-WESTFALEN

MITGLIEDSCHAFTEN: Arbeitsgemeinschaft der Krebs-Selbsthilfeorganisationen in NRW (AKS), Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter (LAG SB) NRW, PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband NRW (Wittener Kreis)

ILCO-ORGANISATION

- Landesdelegiertenversammlung 05.03.
- Vorstandssitzungen: 14./15.01. Wuppertal-Varresbeck, 07./08. Willingen, 19./20.11. Aachen
- Weiterentwicklung: Gespräch ILCO und Familienhilfe Darmkrebs e.V. 26.02. Uni Düsseldorf, Neugründung Gruppe Viersen 01.09., Gespräch mit neuen Mitarbeitern für die Region Bielefeld 22.10.
- Besuche: Gruppe Recklinghausen 06.01.+ 03.11, Gruppe Herne 18.01., 15.02.+ 17.05., Gruppe Hamm 20.01., Region Münsterland (Mitgliedervers.) 09.03., Team-Treffen Region Rhein-Maas 14.03., Gruppe Bottrop 09.05., Gruppe Bonn 12.05., Gruppe GE-Bismarck 01.08.+ 05.12., Region Höxter-Holzminden (Mitgliedervers.) 27.09., Gruppe Paderborn, 10.10., Region Ruhr-Emscher-Lippe (Mitgliedervers.) 30.11., Gruppe Münster 04.12., Region Bielefeld (Mitgliedervers.) 06.12., Gruppe Wanne-Eickel 20.12.

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Regionalsprechertreffen 05./06.03. Dortmund
- Informations- und Austauschtreffen für Besuchsdienstler in Akut- und Rehakliniken in Zusammenarbeit mit der Rehaklinik Bergisch-Land 15.-17.04., und 17.-19.06. Wuppertal-Ronsdorf
- Informations- und Austauschtreffen für Mitarbeiter ILCO für Jüngere 08.–10.07. Willingen

INTERESSENVERTRETUNG

- Landtag-Gesundheitsausschuss: Anhörung flächendeckendes Krebsregister NRW, 12.01. in Düsseldorf
- Gespräch Versorgungsamt Dortmund 12.04. (ILCO-Material für alle Versorgungsämter in

- Nordrhein-Westfalen abgegeben)
- Mitwirkung AKS NRW: Sitzung 18.10.
 - LAG SB: Teilnahme Mitgliedervers. 12.11. Münster, Arbeitskreis „Qualität“ 25.01., 03.05., 29.08. Münster
 - Arbeitskreis „Gesundheitspolitik“ 06.09. Essen
 - Mitwirkung Sitzungen des Wittener Kreises des PARITÄTISCHEN NRW (Facharbeitskreis der Landesverbände der Gesundheitshilfe in NRW): 24.02., 02.06., 29.09., 24.11.
 - Erweiterung des Besucherdienstes im Marienhospital Herne 28.07. Herne
 - Besuch DCCV-Gruppe Witten 07.11.
 - Landtag NRW, Gespräch mit Gesundheitsminister Laumann 15.12. Düsseldorf, Teilnahme:
 - ILCO und Wiese (KISS) Essen 26.01., 25-jähriges Jubiläum des LV der Kehlkopflösen 10.03. Bochum
 - Onkologischer Kongress Köln (mit Gruppe Köln) 30.04.
 - Round Table Gespräch KV Westfalen-Lippe 29.10., Krebsinformationstag 29.10. Herne, Tag der Krebs-Selbsthilfe 16.11. Bad Godesberg
 - Teilnahme/Mitwirkung an Ehrungen: Jörg Brosig, Plasmozytom LV NRW 20.04. Welper, Maria Hass, Deutsche ILCO 03.06. Aachen (Verdienstmedaillen der Bundesrepublik Deutschland), Gerhard Rühwald, Landes-/Bundesverband der Kehlkopflösen 15.06. Bochum (Bundesverdienstkreuz)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- KISS Witten 20j. Vorbereitung Jubiläum 13.02. Witten
- Vorbereitungsgespräch „Darntag 2006“ Prof. Büsing 10.08. Recklinghausen
- Selbsthilfetag 17.09. Witten, - Rehatag 23./24.09. Horn-Bad Meinberg
- Knappschaftskrankenhaus „Tag der Offenen Tür“ 16.10. Dortmund
- Pflegeschule Knappschaftskrankenhaus 20.10. Recklinghausen

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

Besucherdienst: Klinik Bad Oexen in Bad Oeynhausen, Klinik am Kurpark in Bad Salzuflen, Rose-Klinik in Horn- Bad Meinberg, Klinik Rosenberg in Bad Driburg, Bergisch Land in Wuppertal, Niederrhein- Klinik in Korschenbroich, Reha- Zentrum in Reichshagen

TEILNAHME AN FORTBILDUNGEN

Fachtagung Land NRW „Der informierte Patient“ 04.05. Remscheid, Urostomietagung 20.-21.05. Nieder-Olm, Seminar der LAG SB „Rehabilitation und Recht“ 02.-04.09. (U.Greschik, P.Brehm) und „Soziales Kompetenztraining“ 04.-06.11. Königswinter (U. Greschik, W. Nordhoff), Landesverband der Kehlkopflösen „Seminar für Vorsitzende und Stellvertreter“ 23.11. (P.Brehm)

RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND

MITGLIEDSCHAFTEN: Landesarbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz Selbsthilfe Behinderter (LAG SB), PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, Landesbehinderten-Beirat

ILCO-ORGANISATION

- Vorstandssitzungen
- Weiterentwicklung: Aufbau neuer Gruppe in Worms

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

für Regional- und Gruppensprecher am 18.-20.11. in Ulmet, Felschbachhof

INTERESSENVERTRETUNG

Patientenbeteiligung nach §140f SGB V auf Landesebene

Vortrag und Teilnahme Podiumsdiskussion Ministerium für Gesundheit und Soziales Rheinl.-Pfalz am 04.03.

Teilnahme an Treffen des Tumorzentrums in Mainz

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Infostände: Gesundheitstag am 30.01. in Oppenheim, Rheinland-Pfalz-Tag am 10.-12.06. in Bad Ems
- Mitwirkung bei Bundes-Urostomie-Tagung 21.05. in Nieder-Olm
- Teilnahme Patienten-Info-Tag Tumorzentrum Mainz am 25.06.

- 5 Jahre ILCO-Gruppe Neuwied 17. oder 18.07.

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

- Besucherdienst: Mittelrhein-Klinik Bad Salzig, Rehaklinik Nahetal Bad Kreuznach

SACHSEN

MITGLIEDSCHAFTEN: MITGLIEDSCHAFTEN: Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (LAGH) Sachsen, PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Sachsen

ILCO-ORGANISATION

- Besuch Gruppe Aue/Schwarzenberg 14.02.
- Besetzung des Regionalsprechers für Sachsen-Mitte noch ohne Erfolg
- Stabilisierung der Gruppe Werdau/Crimmitschau (eventuell neuer Gruppensprecher)
- Mitarbeit bei der Organisation des Bundestreffens „Jüngere ILCO“ 30.09.-03.10. Dresden

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Gruppensprecher-Seminar am 12.04. Dresden
- Regionalsprecher-Seminar am 25.10. Chemnitz

INTERESSENVERTRETUNG

- Teilnahme Mitgliederversammlungen der LAGH und des PARITÄTISCHEN
- Teilnahme Kongress „Europäische Woche gegen den Krebs“ in Chemnitz

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Info-Stände: Leipziger Messe (gemeinsam mit Leipziger SHG) 19.-27.02. Leipzig, Patiententag 14.05. Dresden, Tag der Begegnung 28.09. Leipzig, Onkologisches Forum 08.10. Leipzig
- Mitarbeit bei dem Projekt „Haus der Krebshilfe“ in Leipzig

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

Besucherdienst: Kliniken Bad Gottleuba, Taranter Wald, Falkenstein

SACHSEN-ANHALT

MITGLIEDSCHAFT: Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft

ILCO-ORGANISATION

Weiterentwicklung und Festigung der bestehenden Gruppen und Bildung neuer Gruppen

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Erfahrungsaustausch mit Gruppensprechern: 3
- Seminar mit Gruppensprechern und aktiven Mitarbeitern im Oktober 2005 in Bad Suderode

INTERESSENVERTRETUNG

- Teilnahme an Veranstaltungen: Behindertenverband, Sozialausschuss, Tumorzentren Dessau und Magdeburg
- Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft: Teilnahme an Seminaren
- Ausbau und Festigung der Kontakte zu Schwerpunktkliniken

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Eigene Veranstaltungen: Stoma-Nachmittag im Frühjahr und Herbst in der Median-Klinik/Rehaklinik in Kalbe/Milde und im Sommer in der Paracelsus-Harz-Klinik in Bad Suderode
- Teilnahme an Veranstaltungen anderer: 4. Gesundheits-Selbsthilfetag des Landes Sachsen-Anhalt im Juni in Halle, 7. Familieninfotag zur Krebsfrüherkennung im Oktober in Magdeburg, 7. ONKO-Tag der Rehaklinik Waldburg-Zeil im November in Bad Salzelmen
- Infostände: Gesundheitsausstellung der Gmünder Ersatzkasse „Balance“ in Wittenberg, Tag der Offenen Tür des Paul-Gerhard-Stiftes in Wittenberg, Patiententag im Juni in Halle, Europawoche gegen Krebs im Oktober in Halle

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

Besucherdienst: Rehaklinik Waldburg-Zeil in Bad Salzelmen, MEDIAN-Klinik in Kalbe/Milde, Paracelsus-Harz-Klinik in Bad Suderode (kontinuierlich alle 3-4 Wochen), neu: Teufelsbad-Fachklinik in Blankenburg/Harz

ZUSAMMENARBEIT MIT AKUTKLINIKEN

Besucherdienst und Beratungsangebot für Einzelgespräche: Elisabeth-Krankenhaus (1x pro Monat) in Halle, Städtisches Klinikum Magdeburg (wöchentlich bzw. bei Bedarf)

SCHLESWIG-HOLSTEIN/HAMBURG

MITGLIEDSCHAFTEN: keine

ILCO-ORGANISATION

- Weiterentwicklung: Festigung der Gruppen Itzehoe und Elmshorn, Wahl der Region Nordost-Niedersachsen am 14.02. in Lüneburg, Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Junge ILCO Schleswig-Holstein und der Gruppe Kiel, Kontakt zur Stomagruppe Rendsburg
- Teilnahme 25jähriges Jubiläum der Region Kiel-Neumünster im Oktober (15. oder 22.10.)
- 2 Vorstandssitzungen am 12.03. und 29.10. in Elmshorn
- 2. ordentliche Delegiertenversammlung am 29.10. in Elmshorn

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Erfahrungsaustausch für Regional- und Gruppensprecher am 12.03. und 29.10. in Elmshorn

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- ILCO-Veranstaltung: 28. Hamburger ILCO-Nachmittag 21.10. Krankenhaus Alten Eichen, Hamburg
- Infostände: Pflege- & Reha-Messe Fa. Krauth medical für Norddeutschland 20.-22.04., CED-Hilfe Arzt-Patienten-Seminar im Krankenhaus Alten Eichen am 23.04. in Hamburg, Tag der Offenen Tür in der Asklepios Nordseeklinik am 04.09. in Westerland/Sylt, Tag der Offenen Tür zum 75j. Jubiläum im Friedrich-Ebert-Krankenhaus am 24.09. in Neumünster, Schleswig-Holsteinischer Krebsinformationstag am 22.10. in Damp

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

Besucherdienst: Rehaklinik Föhrenkamp Mölln, Fachklinik für Onkologische Rehabilitation Lehmrade, Rehaklinik Schloss Schönhagen

VORSTÄNDE

Land/ Länder	Vorsitzende(r)	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)	Kassenwart	Vorstands- mitglieder
Baden- Württemberg	Markus H. Truckenmüller	Dieter Leygraf	Herbert Scheck	Rolf Gebhardt, Rita Scharmann
Bayern	Fritz Plank	Rudolf Titz	Otto Jäckle	Rudi Zeidler
Berlin-Brandenb.	Ulrich Kuban	Ralf Herfurth	Andrea Schulz	Cornelia Wuttke
Hessen	Klaus Schröter	Ingrid Schuma- cher	Ingrid Schuma- cher	Hans Dönges Edith Wagner
Mecklenb.-Vorp.	Manfred Besicke*			
Niedersachsen	Karin Endres		Gerhard Heise	Hartmut Panknin Ulrich Tutsch
Nordrhein- Westfalen	Rita Brehm	Walter Homann	Ulla Greschik	Peter Brehm Willi Nordhoff
Rheinland-Pfalz/ Saarland	Marianne Reuter	Albin Scheuring	Robert Becker	Ludwig Folscheid Herbert Reuter
Sachsen	Wolfgang Ehrlich*			
Sachsen-Anhalt	Doris Bensch*			
Schleswig-Holst.	Erika Hartkopf	Helga Maaß	Elfriede Eggens	Traute Stoldt
Thüringen	Heinz-R. Kramer*			

* Landesbeauftragte(r)

ILCO-REGIONEN, ILCO-GRUPPEN

AKTIVITÄTEN

Neben den meist monatlich stattfindenden Gruppentreffen mit Erfahrungsaustausch fanden im Jahr 2005 in den Regionen und Gruppen auch Informationsveranstaltungen statt, die im Folgenden mit ihren Themen und der Berufsgruppe des Referenten aufgeführt werden. Außerdem stellten Versorgungsartikelfirmen in vielen Gruppen ihre neuesten Produkte vor. Natürlich kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Ausflugsprogramme, sommerliche Gartenfeste, Weihnachts- und Jubiläumsfeiern standen bei fast allen Gruppen auf dem Terminplan. Diese Veranstaltungen bleiben hier unberücksichtigt.

Aktivitäten der Gruppenmitarbeiter (Besucherdienst, Beratung, ILCO-Vorträge) werden im Anschluss an die Informationsveranstaltungen in Form einer Tabelle dargestellt, wobei nur die ILCO-Regionen berücksichtigt werden, die entsprechende Zahlen an die Geschäftsstelle meldeten.

VERANSTALTUNGEN

BADEN-WÜRTTEMBERG

ALB-HEGAU-BODENSEE

- * „Leben mit Darmkrebs – alternative Möglichkeiten“ (Heilpraktiker)
- * „Pflegeversicherung“ (Mitarbeiter Krankenkasse)
- * „Entspannung für Darmkrebserkrankte“ (Qi-Gong-Lehrerin)

BACKNANG-MURRTAL

- * „Akupunktur – Alternativ-Heilmethoden“ (Heilpraktiker)
- * „Palliativbehandlung, Hospiz“ (Ärztin)

MITTELBADEN

- * „Lebensbegleitung Schwerkranker“ (Hospizdienst)
- * „Bochumer Gesundheitstraining“ (Heilpraktikerin)
- * „Regelmäßige Hockergymnastik bei jedem Treffen“ (Physiotherapeutin)

OSTALB-ULM-BODENSEE

- * „Gute Haltung von Kopf bis Fuß“ (Mitarb. Sanitätshaus)
- * „Venenerkrankungen“ (Mitarb. Sanitätshaus)
- * „Hautprobleme und Stoma“ (Krankenschw.)
- * „Wer rastet der rostet“ (DRK-Seniorengymnastin)
- * „Muss Diabetes sein?“ (Arzt)
- * „Neues von den Krankenkassen“ (Krankenkassendirektor)
- * „Zuzahlungsregelungen“ (Mitarb. Krankenkasse)
- * „Der Norden Kanadas“ (Arzt)
- * „Stomaanlagen / Komplikationen / Irrigation“ (Stomatherapeutin)

- * „Umgang mit Arzneimitteln“ (Apotheker)
- * „Vorsorgevollmacht“ (Betreuungsverein)
- * „Sicherheit für zuhause und unterwegs“ (Polizei)
- * „Ernährung nach Krebs“ (Ernährungsber.)
- * „Gedächtnistraining“ (Sozialarbeiter)
- * „Schlaganfall“ (Arzt)

REUTLINGEN-TÜBINGEN-NAGOLD

- * „Osteopathie - Physiotherapie“ (Physiotherap.)
- * „AOK und die Listen“ (Mitarb. Krankenkasse)
- * „Uniklinik und Stomapatienten“ (Krankenschw.)
- * „Gesundheitsreform und chronisch Kranke“ (Politiker)
- * „Ernährung und Ballaststoffe“ (Ernährungsberaterin)
- * „Selbsthilfe und Thema Krebs“ (Sozialarb.)
- * „Gesundheit und Glaube“ (Theologe)
- * „Palliativ Care“ (Psychologe)
- * „Soziale und psychologische Krankheitshilfen“ (Sozialpädagogin)

STUTTGART

- * „Betreuung schwerkranker Tumorpatienten“ (Brückenschwester)
- * „Darmspiegelung – Nachsorge“ (Arzt)
- * „Geriatric“ (Chefarzt)
- * „Altersabhängige Augenerkrankungen“ (Arzt)
- * „Unser Immunsystem“ (Arzt)
- * „Unfallversicherung und Pflegeleistung“ (Mitarb. Allianz)
- * „Besteuerung der Alterseinkünfte“ (Steuerber.)
- * „Altersschwerhörigkeit“ (Hörakustiker)

SÜDSCHWARZWALD

- * „Moderne Chirurgie bei Magen-Darmerkrankungen“ (Chirurg)
- * „Schmerztherapie und Hospiz“ (Landarzt i.R.)
- * Diavortrag: „Wandererlebnisse Kanada Rocky-Mountains“ (ILCO-Mitglied)

BAYERN

AMBERG

- * „Leben mit Darmkrebs“ (ILCO-Mitglied)
- * „Nutzen und Grenzen von Patientenverfügungen“ (Arzt)
- * „Betrachtung von Brüchen ums Stoma mit Bauchnetz“ (Chefarzt)
- * Diavortrag: „Stomaversorgung“ (ILCO-Mitgl.)
- * „Erprober werden gesucht!“ Erfindung und Vorstellung eines neuen Beutels mit Rückflusssperre (ILCO-Mitglied)

ANSBACH

- * „Vorstellung Kurzzeitpflege“ (Stomateam-Pflegepersonal)
- * „Versorgung bei Hautirritation“ (Stomatherap.)
- * „Wie wichtig ist Folsäure für unsere Gesundheit?“ (Ernährungsberaterin)
- * „Schutzimpfungen“ (Internist)
- * „Nachsorge bei Stomaanlage“ (Chirurg)
- * „Chemo- und Strahlenbehandlung bei Darmkrebs“ (Radiologe)
- * „Belastungsgrenze / Zuzahlung bei chronisch Kranken“ (Mitarb. Krankenkasse)

BAMBERG

- * „Stomaversorgung“ (Stomatherapeutin)

BAYREUTH

- * „Nachsorgeuntersuchung“ (Chirurg)
- * „Haustürgeschäfte“ (Polizei)
- * „Akuter Notfall im Haus, was tun?“ (BRK)
- * „Darmspiegelung“ (Internist)
- * „Erben und Vererben“ (Notar)
- * „Patientenverfügung“ (Oberarzt)
- * „Richtige Ernährung“ (Ökotrophologin)

ERLANGEN

- * „Wie sicher ist mein Haus?“ (KHK)
- * „Weißer Ring“ (Vorsitzender)
- * „Gesunde Ernährung“ (Dipl. Ökotrophologin)
- * „Sozial- und Rentenreformen“ (Kreisgeschäftsführerin VdK)

INGOLSTADT

- * „Prostatakrebs – Vorsorgeuntersuchung“ (Urologe)
- * Diavortrag: „Darmkrebsfrüherkennung durch Vorsorgeuntersuchung“ (Chefarzt)
- * „Gesundheitsreform ohne Ende“ (Angestellter Audi BKK)
- * „Blasenkrebs – Vorsorgeuntersuchung“ (Urologe)

- * Diskussion über aktuelle Themen (Dir. Pflegedienst)
- * „Haustiere und deren Erkrankungen“ (Veterinärärztin)
- * „Urologische Vorsorgeuntersuchungen“ (Urologe)

LANDSHUT

- * „Klarheit bringt Heilung“ (Ärztin)

MARKTREDWITZ-HOF

- * Diavortrag: „Spreewald“ (Pensionist)
- * „Zuzahlung bei Medikamenten“ (Angest.AOK)
- * „Darmkrebs – Stoma“ (Chirurg)
- * „Atemgymnastik“ (Therapeutin)
- * „Moderne operative Inkontinenz“ (Arzt)
- * „Unwillkürlicher Harnverlust“ (Arzt)

MÜNCHEN

- * „Aktuelle sozialrechtliche Informationen“ (Sozialpädagoge)
- * „Probleme rund ums Stoma“ (Chefarzt)
- * „Alltag zur Gesundheit“ (Heilpraktikerin)

NÜRNBERG

- * „Gesundheit und Wohlbefinden“ (Gesundheitsberater)
- * „Stomaversorgung“ (Stomatherapeutin)
- * „Schlaganfall“ (Internist)
- * „Reisen mit einem Stoma“ (Internist)

SCHWABEN-ALLGÄU

- * „Vorsorgeuntersuchung“ (in 5 Gruppen) (Chefarzt)
- * „Anschlussheilbehandlung“ (in 4 Gruppen) (Chefarzt)
- * „Soziales – Allgemein“ (in 4 Gruppen) (Sozialpädagoge)
- * „Komplikationen nach Stomaanlage“ (in 3 Gruppen) (Chirurg)
- * „Probleme mit der Stomaversorgung“ (in 4 Gruppen) (Stomatherapeut)
- * „Ernährung bei Darmkrebs“ (in 3 Gruppen) (Ernährungsberaterin)
- * „Einweisungsmöglichkeiten in Nachsorgekliniken“ (in 2 Gruppen) (Verwaltungschef)
- * „Minimalinvasive Operation bei Stomaanlage“ (Chefarzt u. Oberarzt)

SCHWEINFURT-MAIN-RHÖN

- * „Kinderberücksichtigungsgesetz – Zahnersatz – Zuzahlungen“ (Mitarb. Krankenkasse)
- * „Die Gesundheitsreform aus der Sicht des Apothekers“ (Apotheker)
- * „Sozialrecht – Neuregelungen 2005“ (VdK)

SÜDOST-OBEBAYERN

- * „Neue bundesweit geltende Festbeträge für Stomaartikel ab 01.01.2005“ (Regionalspr.)

- * „Leben mit dem Stoma – Fragen zum künstlichen Darmausgang“ (Chefarzt, Pflegedienstltg., Stomatherap.)
- * „Harninkontinenz – was sagt der Urologe?“ (Urologe)
- * „Vorsorge und therapeutische Möglichkeiten bei Darmkrebs“ (Chefarzt Chirurgie)
- * „Aktuelles aus der Apotheke“ (Apotheker)
- * „Volksmedizin im Egerland“ (Chefarzt)

BERLIN-BRANDENBURG

BERLIN

- * „Sicherheit im Alltag“ (Polizei-Beauftragter)
- * „Möglichkeiten der gesunden Ernährung“ (Ernährungsberaterin)
- * „Blut“ (Ärztin)
- * „Neues von der Krebsforschung“ (Arzt)
- * „Minimalinvasive Dickdarmresektion“ (Prof.)
- * Videovortrag: „Osteoporose“ (Sozialarbeiterin)
- * „Arzneimittel aus dem Ausland“ (Mitarb. AOK)
- * „Antikörper“ (Arzt)

UCKERMARK

- * „Erweiterung des Wirkungsfeldes der Deutschen ILCO“ (in 2 Gruppen) (Regionalsprecher)
- * „Rechtsfragen in der Krebsnachsorge und Hilfsmittelversorgung“ (Regionalsprecher)
- * „Lymphdrainagen – Erfahrungen in der See-Klinik Zechlin“ (ILCO-Mitglied)
- * „IGEL-Leistungen – Widerspruch zur Krebsnachsorge? Mit Videofilm (in 2 Gruppen) (Regionalsprecher)
- * „Neue Operationsmethoden bei Darmkrebs. Sicherung der Vor- und Nachsorge...“ (Chefarzt Chirurgie)
- * „Besucherdienst der ILCO aus ärztlicher Sicht“ (Arzt)
- * „Zuzahlungsbedingungen 2005, Zusammenarbeit mit der AOK“ (Leiter AOK)
- * „Neue Methoden bei Dünndarmspiegelungen“ mit Videofilm (in 2 Gruppen) (Regionalsprecher)
- * „Fußpflege im Alter und bei Diabetikern“ (Podologin)
- * „Rechtliche Bestimmungen im Gesundheitswesen – Patientenverfügung“ (Rechtswissenschaftler)
- * „GKG-GMG Klärung verschiedener Begriffe“ (in 2 Gruppen) (Leiterin AOK)
- * „Neues Steuerrecht für Rentner und Festpreisregelungen für Hilfsmittel 2005 (in 3 Gruppen) (Regionalsprecher)
- * „Neue organschonende Operationen bei Krebs“ (Chefarzt Chirurgie)
- * „GKV-Modernisierungsgesetz im Jahre 2005“ (in 2 Gruppen) (Regionalsprecher)

WEST-BRANDENBURG

- * „Vorsorge treffen, an morgen denken“ (Betreuungsbehörde)

BREMEN

BREMEN-NIEDERSACHSEN-MITTE

- * „Nachsorge für Stomaträger, Darmspiegelung usw.“ (Chirurg)
- * „Fatigue bei Krebs - Zusammenhänge, Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten“ (Onkologe)
- * „Hautprobleme im Bereich des Stomas“ (Dermatologin)
- * „Trotz Stoma Urlaub in Island“ (ILCO-Mitglied)
- * „Irrigation: Welche Vorteile habe ich davon? Welche Systeme gibt es?“ (Regionalsprecher)
- * „Darmkrebs: Vorsorge, moderne Diagnostik, aktuelle Behandlungskonzepte“ (Chirurg)
- * „Der Sozialdienst des Klinikums Bremen-Nord stellt sich vor“ (Dipl.Sozialpädagogin)

HAMBURG

HAMBURG

- * „Schwerbehindertenrecht – Patientenrechte“ (Referent VdK)
- * „Fragen zur Nachsorge, Korrektur-OP bei Stomakomplikationen“ (Chirurg)
- * „Stomaversorgung gestern und heute – Problemversorgungen“ (Stomatherapeutin)
- * „Möglichkeiten der Therapie und Versorgung bei Inkontinenz“ (Fachref.; Krankenschw.)
- * „Komplikationen, Nachsorge, Darmspiegelung“ (Proktologe)
- * „Fragen zur Behandlung von Komplikationen und zur Nachsorge“ (Urologe)
- * „Moderne Behandlungsmöglichkeiten bei Mastdarmkrebs“ (Onkologe)
- * „Störungen der Sexualfunktion – ein wenig beachtetes Rektumamputationsphänomen“ (Urologe)
- * „Stomakomplikationen: Vorbeugung - Erkennung - Behandlung“ (Stomatherapeutin)

HESSEN

DARMSTADT-ODENWALD-BERGSTRASSE

- * „Dienstleistung eines Versorgers“ (Stomatherapeutin)
- * „Bedingungen für Genehmigung einer Kur“ (Mitarb. Sozialdienst)

FRANKFURT + UMLAND

- * „Auswirkungen der reduzierten Festpreise = Aufpreise“ (Sanitätshaus)
- * „Die Gesundheitsreform“ (Vertreter VdAK)
- * „Stomatherapeutin beantwortet Fragen“ (Stomatherapeutin)

- * „Pflegeversicherung“ (Rechtsanwalt)

LAHN-DILL

- * „Aufbau und Funktion des Darms“ (Ärztin)
- * „Ernährungsempfehlungen für Stomaträger“ (Ökotrophologin)
- * „Schlüsselloch-Chirurgie“ (Chirurg)

MARBURG

- * „Allgemeines Immunsystem“ (Ärztin)

NORD-HESSEN

- * „Ernährung“ (Mitarb. Pro Senioren)
- * „Stomapflege“ (Krankenschw.)
- * „Theorien der Tumorentstehung“ (Arzt)
- * „Änderungen im Gesundheitswesen“ (Leiter der BEK)
- * „Neues für Stomaträger“ (Stomatherapeutin)
- * „Ernährung“ (Ernährungsberaterin)
- * „Nachsorge nach Darmoperationen – mit und ohne Stomaanlage“ (Chefarzt)
- * „Stomaversorgungsprobleme: Gefahr erkannt – Gefahr gebannt“ (Stomatherapeutin)
- * „Probleme im Sexualbereich nach Stomaoperation“ (Dipl. Psychologe)
- * „Nachsorge nach künstlicher Harnableitung“ (Urologe)
- * „Ernährung nach Darmoperation – mit und ohne Stomaanlage“ (Ernährungsberaterin)

OSTHESSEN

- * „Darmkrebs“ (Arzt)

SÜDWEST-HESSEN

- * „Neuerungen und Infos für Schwerbehinderte“ (Mitarb. Versorgungsamt)
- * „Zuzahlungen und Festbeträge bei Hilfsmitteln“ (Stomatherapeutin)
- * „Zuckersüchtig / Diabetes“ (Heilpraktikerin)
- * „Wie kann ich mich vor Straftaten schützen“ (2 Gruppen) (Polizist)
- * „Festbeträge im Bereich der Hilfsmittel“ (Mitarb. Krankenkasse)
- * „Erben und Vererben“ (Rechtsanwalt)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

MECKLENBURG

- * „Ernährung für Stomaträger und Verdauungsstörungen im Alter“ (Ernährungsber.)
- * „Wirkung von Arzneimitteln in den Verdauungsorganen – Probleme der Arzneimittelwirkung bei Menschen ohne Dickdarm“ (Apotheker)
- * „Patienten und Behindertenrecht“ (Rechtsreferent VdK)
- * „Behandlung von Komplikationen bei Stomaanlagen“ (Chirurg)
- * „Einstufung der Stomaträger nach dem SchwbG“ (Mitarb. Landesversorgungsamt)

- * „Selbsthilfeförderung der Krankenkassen“ (Mitarb. AOK)

NIEDERSACHSEN

BRAUNSCHWEIG

- * „Vorsorgevollmacht - Generalvollmacht“ (Beamter Betreuungsstelle)
- * „Darmspiegelung“ (Gastroenterologe)
- * „Schwerbehindertenrecht“ (Beamter Versorgungsamt)
- * „Ernährungsberatung“ (Firmenmitarbeiter)
- * „Darmspiegelung“ mit Vorführung einer CD (ILCO-Mitarbeiter)

HANNOVER

- * „Ernährungsberatung“ (Dipl. Ökotrophol.)
- * „Orthopädisch korrektes Liegen“ (Physiotherapeutin)
- * „Sicherheit und Sturz – Prophylaxe“ (Therap.)
- * „Stomaversorgung und Stomatherapie“ (Arzt)

NIEDERSACHSEN-NORD

- * „Warum Älterwerden etwas Schönes ist“ (pensionierte Lehrerin)
- * „Anästhesie“ (Anästhesistin)
- * „Wirtschaftliche Aufzahlung“ (Mitarb. DAK)
- * „Dia-Bilder über Darmspiegelung“ (Oberarzt)
- * „Probleme mit dem Stoma“ (Stomatherap.)
- * „Zuzahlung für Hilfsmittel“ (Apotheker)
- * „Welche Fragen und Probleme bewegen Rentner“ (Versicherten-Ältester)

NORDOST-NIEDERSACHSEN

- * „Schwerbehindertenrecht – Patientenrechte“ (Referent VdK)
- * Fragenbeantwortung zu den Themen: „Feststellung von Metastasen, PET, Probleme mit Divertikeln, Irrigation“ (Proktologe)
- * „Problemlösungen in der Stomatherapie“ (Stomatherapeutin)
- * „Nachsorge, Stomakomplikationen, Probleme bei Stomaanlagen“ (Proktologe)
- * „Darmspiegelung und Stomakomplikationen“ (Proktologin)
- * „Stomaversorgung gestern und heute“ (Stomatherapeutin)

NORDRHEIN-WESTFALEN

BIELEFELD

- * „Sauberes Trinkwasser“ (in 2 Gruppen) (Mitarb. Wasser-Versorgung)
- * „Stoma: Was nun? Nachversorgung“ (Arzt)
- * „Ernährung“ (Heilpraktiker)
- * „Aufgaben des Sozialdienstes des Städt. Klinikums“ (Soz.Arb.)
- * „Festbeträge: Info“ (in 2 Gruppen) (Krankenpfleger)

- * „Leben mit dem Stoma“ (Krankenpfleger)
- * „Ernährung“ (Ernährungsberaterin AOK)

BONN-RHEIN-SIEG

- * „Ernährung“ (Ernährungsberaterin)
- * „Rund um das Stoma“ (Chirurg)
- * „Zuzahlungen Krankenkasse“ (Mitarb. AOK)
- * „Stomapflege“ (Stomatherapeut)
- * „Qi-Gong“ (Schmerztherapeutin)
- * „Patientenverfügung“ (Notar)
- * „Entgiftungen“ (Internist)

DÜSSELDORF-NEUSS

- * „Vorsorgeverfügung“ (Jurist)
- * „Spezielle Ernährung unter Strahlen- und Chemotherapie“ (Ernährungsberaterin)

EUREGIO AACHEN-DÜREN-NORDEIFEL

- * „Nachsorge von Darmkrebserkrankungen“ (Onkologe)

HAMM-HELLWEG-LIPPE

- * „Unser Immunsystem“ (Arzt)
- * „Hilfe zur Stärkung des Immunsystems“ (Stomatherapeutin)
- * „Trinken im Alter“ (Ernährungsberater)
- * „Technische Hilfsmittel für Behinderte im Alltag“ (Heilpraktiker)
- * „Bestattungskulturen in Deutschland“ (Fachberater)
- * „Festbeträge für Hilfsmittel, Freistellung von Gebühren“ (Dipl.Sozialberaterin)
- * „Wir über uns“ Video-Berichte aus der Region (Gruppensprecher)
- * „ILCO, die Selbsthilfevereinigung für Stomasträger und Menschen mit Darmkrebs“ (Regionalsprecher)
- * „Alles rund ums Stoma, Versorgung, Pflege, Komplikationen“ (Stomatherapeutin)
- * „Kommissariat Vorbeugung – Schutz im Alltag“ (Kriminalkommissarin)
- * „Stärkung der Bauchmuskeln, leichte Gymnastik“ (Heilpraktiker)

HERFORD-BÜNDE-OSTWESTFALEN

- * „Herzklappen-Erkrankungen – Op-Nachsorge“ (Kardiologe)
- * „Darmkrebs – was nun?“ (Chefarzt)
- * „Veränderungen bei der Versorgung mit Hilfsmitteln durch neue Festbeträge“ (Krankenschwester)
- * „Blasenkrebs“ (Urologe)
- * „Bedeutung der Selbsthilfegruppe in der Rehabilitation“ (Ärztl. Direktor Rehaklinik)

HÖXTER-HOLZMINDEN

- * „Neuregelung bei Zuzahlungen“ (Mitarb. Krankenkasse)
- * „Stomaversorgung – Hautschutz“ (Stomath.)
- * „Krebs-Vor- und -Nachsorge“ (Internist)
- * „Alten- und Pflegeheim“ (Wirtschaftsleiter)

KÖLN

- * „Wie wichtig sind Nahrungs-Ergänzungsmittel?“ (Ernährungsberaterin)
- * „Neue Festpreise für Stoma-Hilfsmittel, aus der Sicht der Sanitätshäuser“ (Stomatherap.)

MÜNSTERLAND

- * „Traditionelle Chinesische Medizin“ (Ärztin)
- * „Stoma und Geruch“ (Stomatherapeut)
- * „Funktion des Darmtraktes“ (Internist)
- * „Rehabilitation“ (Mitarbeiterin ARGE)
- * „Brandschutzaufklärung“ (Brandschutzmeist.)
- * „Die Hansestadt Münster im Mittelalter“ (Archivist)
- * „Der Schwerbehindertenausweis“ (Mitarb. Versorgungsamt)

NIEDERRHEIN

- * „Gesundheitsreform“ (MdB)
- * „Die AWO und ihr Aufgabengebiet“ (Mitarb. AWO)

PADERBORN

- * „Stomaartikel und ihre Zuzahlung“ (Stomaberaterin)
- * „Vorstellung einer Rehaklinik“ (Ltd. Ärztin)

RHEIN-MAAS

- * „Die Nachsorge bei Dick- und Dünndarm“ (Chirurg)
- * „Niere und Blase, die besondere Sache!“ (Urologe)
- * „Wund ums Stoma, was mache ich?“ (Krankenschwester)

WESTFALEN-MITTE

- * „Neue Festbeträge, aber kein wirtschaftlicher Aufschlag“ (Gruppensprecher)
- * „Möglichkeiten und Grenzen alternativer Krebstherapien“ (Oberärztin)
- * „Patientenverfügung, Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht“ (Mitarb. VdK)
- * „Checkliste für Arztbesuche“ (Gruppenspr.)
- * „Schwerbehindertenrecht“ (Mitarb. VdK)
- * „Darm- und Magenspiegelung“ (Chefarzt)
- * „Gang ins Altersheim – was ist zu beachten“ (Mitarb. Sozialamt)
- * „Brandschutz“ (Feuerwehr)
- * „Stomapflege“ (Stomatherapeutin)
- * „Medikamente für Magen und Darm, die Reiseapotheke..“ (Apotheker)
- * „Bach-Blüten-Therapie“ (Heilpraktiker)

RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND

NAHE-GLAN-HUNSRÜCK

- * „Stomaversorgung, Problemversorgung, Festbeträge für Stomaartikel“ (Stomath.)
- * „Kaffeefahrten, Haustürgeschäfte, Widerrufsrecht“ (Kripobeamter)

- * „Blasenkrebs, Prostatakrebs, Blasenersatz“ (Urologe)
- * „Darmkrebs – Früherkennung“ (Internist)
- * „Diabetes und deren Folgen“ (Diabetologe)

NÖRDL.RHEINLAND-PFALZ

- * „Patientenverfügung“ (Betreuungsverein)
- * „Misteltherapie“ (Internist)
- * „Lymphsystem“ (Heilpraktikerin)
- * „Sicherheit im Alltag“ (Sicherheitsberater)
- * Dia-Vortrag: „Linzer Natur im Jahreslauf“ (Seniorenbeirat)

RHEINHESSEN-NAHE

- * „Pflegeversicherung“ (DRK)
- * „Selbsthilfe“ (KISS Mainz)

RHEIN-MOSEL-LAHN

- * „Wie können sich vor allem ältere Menschen vor Trickdieben und Verbrechen schützen?“ (Kriminalpolizei Koblenz)“
- * Darmentleerungsstörungen (Chirurg)
- * Arteriosklerose und Cholesterin-Messung (Apotheker)
- * Brustkrebs und Nachsorge (Betroffene, Stomafachfrau)
- * Psychische Probleme des Stomaträgers und mögliche Lösungen (Stomatherapeut)

WESTERWALD

- * „Auswirkungen der Gesundheitsreform, Verhältnis Stomaträger – Leistungserbringer“ (Stomatherapeut)
- * „Sterbebegleitung – Hospizarbeit“ (Hospizfachkraft)
- * „Schmerztherapie“ (Anästhesist)
- * „Morbus Crohn – Diagnose und Behandlungsmethoden“ (Chirurg)
- * „Radiologische Untersuchungsmethoden“ (Radiologe)
- * „Beckenbodengymnastik“ (Physiotherapeutin)

SACHSEN

NORDWEST-SACHSEN

- * „Bruchbandagen bei Stomata“ (Orthopädiemeister)

OST-SACHSEN

- * „Arzneimittel im Alter“ (Apotheker)
- * „Behindertenrecht“ (Leiter VdK)
- * „Essen wir uns krank...“ (Heilpraktiker)
- * „Der diabetische Fuß und am meisten vernachlässigte Folgeerscheinungen“ (Krankenschwester)
- * „Vorsorge- und Betreuungsvollmacht, Patientenverfügung“ (Rechtsanwalt)
- * „Alzheimer – Krankheit im Alter“ (Chirurg)
- * „Die Stadt Hoyerswerda um 1900“ (Gruppenmitglied)
- * Reisebericht „Nordamerika“ (Gruppenmitglied)

- * „Besteuerung der Renten 2006“ (Mitarb. Finanzamt)
- * „Nachsorge bei Urostomie“ (Oberarzt)
- * „Leben mit Lungenkrebs“ (Arzt)
- * „Wie komme ich zu meinem Recht - Kosten u. Verfahren im Sozialrecht“ (Rechtsanwältin)
- * „Gesundheitsbewusstes Backen“ (Gruppenmitglied)
- * „Traditionelle Chinesische Medizin“ (Ärztin Rehaklinik)
- * „Selbsthilfe in der Medizin“ (Chefarzt Chir.)
- * „Änderungen beim Bezug von Stomaartikeln“ (Apothekerin)
- * „Gesunde Ernährung – Rohkost“ (Mitarb. Soziale Dienst KKH)
- * „Die fünf Säulen der Naturheilkunde“ (Ärztin)
- * „Besser Sehen – Gesund leben“ (Optiker)
- * „Medikamente im Alter und Wechselwirkung“ (Apotheker)
- * 2 Dia-Vorträge über USA/Kanada (Gruppenmitglied)

SACHSEN-MITTE

- * „Betreutes Wohnen“ (Mitarb. Volkssolidarität)
- * „SehSchwierigkeiten“ (Optiker)
- * „Umgang mit Medikamenten – Wirkung und Nebenwirkung“ (Mitarb. Seniorenzentrum)
- * „Ernährungsberatung“ (Mitarb. AOK)
- * „Pilzberatung“ (Pilzberater)
- * „Heilkräuter – Umgang und Wirkung“ (Mitarb. Seniorenzentrum)
- * „Weißer Ring“ (Vorstandsmitglied)
- * „Gesunde Ernährung und Lebensweise“ (Leiter Rehaklinik)
- * „Ayurveda“ (Ayurveda-Praktiker u. Ausbilder)
- * „Orthopädische Mittel für Stomaträger“ (Fachfrau Orthopädie-Technik)

WEST-SACHSEN

- * „Die andere Bauch-Operation“ (Chirurg)
- * „Probleme des Enddarmes und ihre Folgen – Narbenbruch“ (Chirurg)
- * „Anschlussheilbehandlung nach colorektalem Karzinom“ (Chirurg)

SACHSEN-ANHALT

- * „Ernährungsberatung“ (in 2 Gruppen) (Ernährungsber. AOK)
- * „Die Barmer stellt sich vor“ (Mitarb. BEK)
- * „Hypertonie“ (Oberarzt Nephrologie)
- * „Fatigue“ (Oberarzt Onkologie)
- * „Südafrika in Wort und Bild“ (Betroffener)
- * „Arbeit eines Behindertenbeirates“ (Ehrenamtl. Mitarbeiter)
- * „Stomapflege“ (in 2 Gruppen) (Krankenschwester)
- * „Leben mit Krebs“ (Mitarb. Krankenkasse)

- * „Bestrahlung und Chemotherapie“ (Radiologe)
- * „Krebs und Nachsorge“ (Onkologe)
- * „Darmflora – Verstopfung und Durchfall“ (Dipl. Pharmazeut)
- * „Hypertonie – Herz-Kreislaufferkrankungen“ (Prof. Nephrologie)
- * „Die ILCO und ihre neuen Aufgaben“ (Mitarb. Vorstand ILCO)
- * „Besonderheiten des Ileostomas – Anlage und Pflege“ (Chefarzt)
- * „Komplikationen bei Stomaoperationen und Darmkrebsoperationen ohne Stoma“ (Chefarzt)
- * „Fam. Polyposis, Colitis ulcerosa und Morbus Crohn – Risikofaktoren der Karzinomentwicklung“ (Ärztl. Direktor)
- * „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ (Notar)
- * „Hilfe zur Selbsthilfe“ (Chirurg)
- * „Gesunde Ernährung zu allen Jahreszeiten“ (Apothekerin)
- * „Hernien und andere Komplikationen mit dem Stoma“ (Chirurg)
- * „Medikamentenverträglichkeit und -wirksamkeit“ (Apothekerin)
- * „Aufgaben des Rettungsdienstes“ (Leit. DRK)
- * „Komplikationen bei der Stomaversorgung“ (Krankenschw.)
- * „Krebsnachsorge“ (Chefarzt Onkologie)
- * „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ (Sozialarbeiterin)
- * „Fragen rund um das Stoma – Komplikationen und Korrekturen“ (Oberarzt Chirurgie)
- * „Erläuterungen zu Grundsätzen der Patientenverfügung“ (Mitarb. Sozialamt)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

ITZEHOE-HEIDE-ELMSHORN

- * „Die Selbsthilfekraft des Körpers anregen“ (Apotheker)
- * „Stomakomplikationen und ihre Behandlungen“ (Chefarzt Chirurgie)
- * „Sozialrecht“ (Sozialarbeiterin)
- * „Inkontinenz“ (Firmenmitarb.)
- * „Die Arbeit als Stomatherapeutin“ (Stomatherapeutin)
- * „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ (Betreuungsverein)

- * „Neue Festbeträge für Stomaartikel und ihre Folgen“ (Regionalsprecherin)
- * „Schwerbehindertenrecht“ (Mitarb. Rathaus)
- * „Samariterbund stellt sich uns vor“ (Mitarb. Samariterbund)

KIEL-NEUMÜNSTER

- * „Heimpflege u. Hausnotruf“ (Mitarb. Malteser)
- * „Nachsorge, Darmspiegelung usw.“ (Arzt)
- * „Gesunde Ernährung“ (Ernährungsberater)
- * „Entwicklung der sozialen Beratung der letzten 25 Jahre am Beispiel des Tumorzentrums Kiel“ (Geschäftsführ. Ärztin)
- * „Weiterentwicklung von Diagnostik und Therapie in den vergangenen 25 Jahren“ (Gastroenterologe)

THÜRINGEN

MITTEL- UND OST-THÜRINGEN

- * „Vorsorgevollmacht / Betreuungsverfügung“ (Mitarb. Krankenkasse)
- * „Patientenverfügung“ (Arzt)
- * „Neue Therapiemöglichkeiten bei Darmkrebs“ (Chirurg)
- * „Biologische Krebsnachsorge“ (Dipl. Med.)
- * „Onkologie in der Region“ (Arzt)

NORD-THÜRINGEN

- * „Osteoporose – Erkältungskrankheiten“ (Mitarb. „pro Senior“)
- * „Rehabilitation im Alter“ (Mitarb. AOK)
- * „Ich in meinem Verhältnis zu meiner Krankheit, zu mir und zu anderen Personen“ (Krankenhausseelsorgerin)
- * „So schützen Sie sich im Alter“ (Kriminaloberkommissar)
- * „Rehabilitationsangebote im Gesundheitszentrum“ (Dipl. Sportlehrer)
- * „Buchlesung“ (Gruppenmitglied)
- * „Welche Rolle spielt Wasser und Salz in unserer Ernährung“ (Diätassistentin)
- * „Strahlentherapie beim Rektumkarzinom“ (Chefarzt)

SÜDWEST-THÜRINGEN

- * „Geschichte Sonneberg“ (Heimatforscher)
- * „Therapie Darmkrebs“ (Onkologe)
- * „Zuzahlungen, Kostenregelung“ (Mitarb. AOK)
- * „Allroundmittel“ (Heilpraktiker)
- * „Japanische Heilmethoden“ (Heilpraktiker)
- * „Hilfe zur Selbsthilfe“ (Arzt)

Aktivitäten von ILCO-Mitarbeitern 2005	BESUCHERDIENST/ BERATUNGEN				FORTBILDUNGS- REFERATE		
	Anzahl BD- Mitarbeiter	Anzahl betreu- te Kliniken	Anzahl besuch- te Patienten	Anzahl zusätzl. intensiver Be- ra- tungsgesprä-	vor Pflege- personal	bei Fachta- gungen u. sonst. Veran- staltungen	Präsentat. mit Ausstellungs- stand
LAND / REGION							
Baden Württemberg	56	60	275	708	28	4	25
Alb-Hegau-Bodensee	2	1	6	3	0	0	2
Backnang-Murratal	5	1	3	5	2	0	0
Freiburg-Ortenau		1	1	5	0	0	0
Ludwigsburg	4	3	34	78	0	0	3
Mittelbaden	1	4	20	36	3	0	2
Neckar-Alb/Freudenstadt	5	4	3		0	0	0
Ostalb- Ulm-Bodensee	20	18	56	222	17	1	4
Reutlingen-Tübingen-Nagold	1	3	4	6	1	1	2
Rhein-Neckar	5	11	59	136	2	1	8
Stuttgart	8	10	53	81	3	1	4
Südschwarzwald	5	4	36	136	0	0	0
Villingen-Schwenningen	*						
Bayern	74	81	3152	539	18	5	21
Amberg	8	3	135	2	0	0	1
Ansbach	5	4	46	43	0	0	1
Bamberg	3	2	79	0	0	0	0
Bayreuth	3	5	55	17	0	0	1
Erlangen	4	3	64	5	2	0	2
Ingolstadt	6	5	247	23	0	0	1
Landshut	2	2	0	0	2	1	1
Marktrechwitz-Hof	2	5	10	3	0	0	0
München	5	1	51	89	0	0	0
Nürnberg	3	4	11	130	3	0	3
Regensburg	*						
Schwaben-Allgäu	14	28	1485	138	5	3	7
Schweinfurt-Main-Rhön	8	4	103	4	0	0	1
Südost-Oberbayern	2	7	226	52	6	1	3
Würzburg	9	8	640	33	0	0	0
Berlin/Brandenburg	33	35	601	21	17	3	9
Berlin	20	27	480	7	16	2	8
Fläming-Dahme	*						
Frankfurt/Oder- Ostbrandenburg	*						
Niederlausitz	2	3	65	5	0	0	1
Uckermark	9	3	44	2	1	1	0
West-Brandenburg	2	2	12	7	0	0	0

Aktivitäten von ILCO-Mitarbeitern 2005	BESUCHERDIENST/ BERATUNGEN				FORTBILDUNGS- REFERATE		
	Anzahl BD- Mitarbeiter	Anzahl betreu- te Kliniken	Anzahl besuch- te Patienten	Anzahl zusätzl. intensiver Be- ra- tungsgesprä-	vor Pflege- personal	bei Fachta- gungen u. sonst. Veran- staltungen	Präsentat. mit Ausstellungs- stand
LAND / REGION							
Bremen-Nieders.-Mitte	1	2	6	20	1	0	1
Hamburg	8	15	477	116	4	28	4
Hessen	26	30	240	396	8	4	24
Darmstadt-Odenw.-Bergstraße	2	1	11	25	0	1	3
Frankfurt+ Umland	10	10	21	290	6		8
Lahn-Dill	5	5	42	39	1	2	7
Marburg	4	3	3	4	0	0	0
Nord-Hessen		5	18	15	0	0	2
Osthessen	2	3	8	11	1	0	1
Südwest-Hessen	3	3	137	12	0	1	3
Mecklenburg-Vorpommern	5	7	163	196	9	12	18
Mecklenburg	4	6	162	196	9	12	18
Vorpommern	1	1	1	0	0	0	0
Niedersachsen	19	21	285	107	3	7	10
Braunschweig	1	1	25	12	0	2	3
Hannover	8	13	220	38	2	2	4
Niedersachsen-Nord	7	5	16	30	1	3	3
Nordost-Niedersachsen	1	1	9	7	0	0	0
Osnabrück	*						
Süd-niedersachsen	*						
Weser-Ems	*						
Wolfsburg	2	1	15	20	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	64	56	1726	295	14	33	44
Bergisch-Land	*						
Bielefeld	6	2	6	2	3	2	3
Bonn-Rhein-Sieg	12	5	300	20	0	0	3
Düsseldorf-Neuss	4	3	7	12	0	0	3
Aachen-Düren-Nordeifel	*						
Hamm-Hellweg-Lippe	4	6	21	14	2	3	6
Herford-Bünde-Ostwestfalen	3	4	320	19	0	18	1
Höxter-Holzminden	4	3	11	5	0	0	4
Köln	3	6	71	74	0	0	6
Münsterland	2	3	17	58	2	0	4
Niederrhein	6	10	424	41	2	0	2
Paderborn	2	3	272	2	0	0	4
Rhein-Maas	12	5	248	16	3	1	1
Ruhr-Emscher-Lippe	*						
Westfalen-Mitte	2	1	17	32	2	2	5
Westfalen-Süd/Kreis Oberberg	4	5	12	0	0	7	2

Aktivitäten von ILCO-Mitarbeitern 2005	BESUCHERDIENST/ BERATUNGEN				FORTBILDUNGS- REFERATE		
	Anzahl BD-Mitarbeiter	Anzahl betreute Kliniken	Anzahl besuchte Patienten	Anzahl zusätzl. intensiver Beratungsgespräche	vor Pflegepersonal	bei Fachtaugungen u. sonst. Veranstaltungen	Präsentat. mit Ausstellungsstand
LAND / REGION							
Rheinland-Pfalz/Saarland	24	23	289	169	4	10	14
Eifel-Mosel-Hunsrück	*						
Nahe-Glan-Hunsrück	2	5	52	4	1	1	3
Nördliche Rheinlandpfalz	6	7	96	32	2	4	3
Rheinhessen-Nahe	6	4	67	38	0	0	3
Rhein-Mosel-Lahn	2	4	64	58	1	4	3
Rheinpfalz	*						
Saarland	*						
Trier-Saarburg	*						
Westerwald	8	3	10	37	0	1	2
Westpfalz	*						
Sachsen	16	12	227	30	0	1	4
Nordwest-Sachsen	1	2	6	15		1	3
Ost-Sachsen	13	7	210	13	0	0	0
Sachsen-Mitte	0	0	0	0	0	0	0
West-Sachsen	2	3	11	2	0	0	1
Sachsen-Anhalt	9	10	235	6	0	4	8
Schleswig-Holstein	7	4	66	85	0	0	7
Itzehoe-Heide-Elmshorn	5	2	21	35	0	0	3
Kiel-Neumünster	2	2	45	50	0	0	4
Lübeck	*						
Nordfriesl.-Schleswig-Flensb.	*						
Thüringen	10	10	225	5	0	1	28
Mittel- und Ost-Thüringen	6	2	110	3	0	0	21
Nord-Thüringen	2	3	3	2	0	1	3
Südwest-Thüringen	2	5	112	0	0	0	4
Bundesgebiet	352	366	7967	2693	106	112	217

* in erster Spalte = keine Meldung der Region bzw. nur Teilmeldungen